

St. Johannis

Pastor
Gerhard
Schridde zeigt
die sanierte
Kirche Seite 12



THEMEN DES TAGES

REGION

Pannen und Wahrheitssuche: Der Fretterode-Prozess

Vor dem Landgericht Mülhausen müssen sich seit September zwei junge Männer verantworten, die vor mehr als drei Jahren zwei Journalisten in Nordthüringen überfallen haben sollen. Dazu, was damals geschehen ist, gehen die Angaben weit auseinander – während zuletzt vor allem die Polizei in die Kritik geraten ist. Seite 13

Frische Luft an Radolfshäuser Grundschulen

Die Finanzierung ist beschlossen: An den Grundschulen der Samtgemeinde Radolfshausen sollen raumlufttechnische Anlagen eingebaut werden. Der Rat hat einstimmig für die Auszahlung der notwendigen Mittel gestimmt. Dafür investiert die Verwaltung zusätzlich zur Förderung rund 320 000 Euro. Seite 14

WIRTSCHAFT

Chinas Wachstum ausgebremst

Auch das Wirtschaftswachstum Chinas wird derzeit ausgebremst. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Zeitraum Juli bis September um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorquartal und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr. Schuld sind unter anderem Lieferengpässe. Seite 18

PANORAMA

Mädchen in Händen von Sekte?

Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, teilte das Polizeipräsidium Augsburg am Montag mit. Seite 24

WETTER



Börse	16	Wirtschaft	17, 18
Rätsel	15	Wetter	23
Panorama	24	Medien	23
Wissenschaft	10	Fernsehprogramm	22

SO ERREICHEN SIE UNS

Anschrift	37070 Göttingen
Redaktion	0551/901-0
redaktion@goettinger-tageblatt.de	
Anzeigen	0800/1234-405
anzeigen@goettinger-tageblatt.de	
AboService	0800/1234-301
vertrieb@goettinger-tageblatt.de	



4 190330 302007

Die Suche hat begonnen

Es wird sondiert: Bis zu 80 Weltkriegsbomben könnten im Göttinger Erdreich liegen. Seit gestern untersuchen Mitarbeiter einer Spezialfirma die Verdachtspunkte. Seite 7



FOTO: CHRISTINA HINZMANN

Preisschock bei Diesel: Niedersachsen will höhere Pendlerpauschale

Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie /
Im bundesweiten Tagesdurchschnitt lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter

Von Marco Seng
und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht mehr weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohöl-Nachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althausmann (CDU). Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik han-

deln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Althausmann. Auch Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) brachte in einem Interview eine Erhöhung der Pauschale ins Spiel.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Kosten für Gütergewerbe steigen

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftver-



CO₂-Abgabe
und Rohöl-
Nachfrage
treiben den
Spritpreis
derzeit in die
Höhe.

Bernd Althausmann
(CDU),
Niedersachsens
Wirtschaftsminister

kehr des Gesamtverbands Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe damit um rund neun Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Benzin nähert sich Höchststand

Der Diesel-Preis hatte am Montag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiederaufschwung der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Bundesregierung unternimmt nichts

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Diese hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Grünen in Niedersachsen warfen der Groko vor, die soziale Abfederung total zu vernachlässigen. „Heizen und Mobilität müssen bezahlbar bleiben“, sagte die Landtagsabgeordnete Imke Byl. Die Grünen wollen alle Einnahmen aus dem CO₂-Preis über ein Energiegeld an die Bürger zurückgeben.

Polen rügt deutsches System der Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung“ vor und schaltet höchstes EU-Gericht ein

Von Doris Heimann

Warschau. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße. Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an

der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe.

Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete



Sucht den Konflikt: Zbigniew Ziobro, Justizminister von Polen.

FOTO: MATEUSZ MAREK/DPA

Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landes-

justizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner Unabhängigkeit gebe es Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro.

Colin Powell an Corona gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben.

Powell, einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.



Colin Powell
FOTO: MICHAEL REYNOLDS/DPA

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwas 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobil geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?



FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispender, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberbückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert.

Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetori-

sche Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschreiben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherrzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und versteht die Parteifreunde gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungslager haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgern und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidung überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um die Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/ITWO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schauble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

ANZEIGE

Grüßlinge Tageblatt | Fröhliche Tageblatt | RND#

REDAKTIONELLE MEDIEN

Politik, kein Gelaber

Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitions poker **im Podcast**



Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Geyer & Niesmann Der politische Wochendurchblick

Alle Infos und Folgen finden Sie hier: www.rnd.de/gun



IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. cfe

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. feh

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternierenden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten. Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens

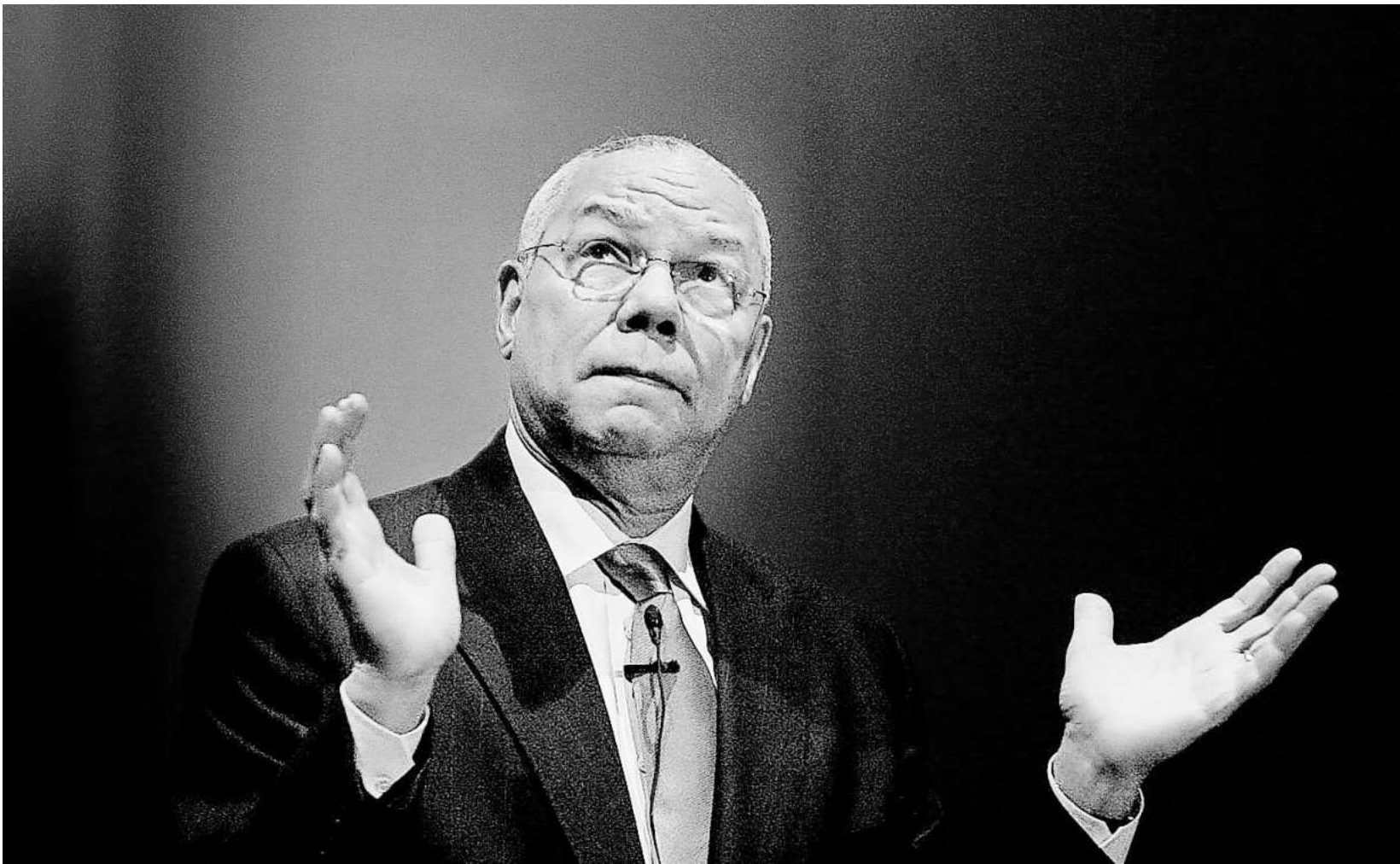
Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Viersterne-Generals. Unter Ex-Präsi-



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)



Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir.

Colin Powell
in einem Interview aus dem Jahr 2013. Bei der Präsidentschaftswahl 2020 stellte sich der Republikaner Powell hinter Biden – und gegen Trump.

dent Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell

Bush: „Ein Freund und herausragender Mann“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in

Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten

einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.



Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Sergej Lawrow. FOTO: IMAGO

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russi-

schen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen

und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskow klar.

IM GESPRÄCH

Neuer Präsident des Kirchentags

Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.



Diplomatische Eiszeit beendet

Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wiederbelebt.



Wegen Fieber im Homeoffice

EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholt sich in Rom von einer Lungenerkrankung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Coronatests seien negativ ausgefallen.



ZITAT DES TAGES



Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.

Verena Bentele,
Präsidentin des
Sozialverbands VdK
Deutschland e.V.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositions-

parteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630.000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft,

Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hódmezővásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politikern und Thinktanks entwickelt worden.

IN KÜRZE

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

Hannover. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

Goslar. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

Baltrum. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte



Hannover. Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.

Behandeln zwei Ärzte nur Ungeimpfte?

Hannover. Die Ärztekammer in Niedersachsen prüft im Rahmen ihrer Berufsaufsicht derzeit zwei Fälle, bei denen Ärzte aus Lüchow nur noch Ungeimpften Zutritt zu ihrer Praxis gewähren sollen. Das bestätigte eine Sprecherin der Kammer am Montag auf Anfrage. Nach Informationen von NDR Niedersachsen gelten beide Ärzte in der Region als Impfskeptiker. Die Ärztekammer hat laut der Sprecherin grundsätzlich „erhebliche berufsrechtliche Bedenken“.



Das Gold des frühen Herbstes

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch

Windböen auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes gab es Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Niedersach-

sens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen. FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für radioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

Von Michael B. Berger

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechnet damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geboren, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen

Der Asse-Müll kommt nicht in den Schacht Konrad.

Stefan Studt,
Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE)

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantwortete noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch

einmal revidiert werden solle, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche

möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-

Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht in Schacht Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

In Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

Von Jan Petermann

Hannover. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag. Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen Infektionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen



Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

Mediziner darauf hin, dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse. Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum.

Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen. Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Ju-

gendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kita-Schließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit bestimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt.“

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.

Ansturm auf die Liste der Majestäten

Blankenburg. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

Jusos mit neuer Doppelspitze

Hannover. Die Jusos in Niedersachsen haben eine neue Doppelspitze. Ronja Laemmerhirt (21) und Besian Krasniqi (24) führen die Jugendorganisation der SPD im Land künftig an, wie die Jusos am Montag mitteilten. Demnach wurde bei einer Landeskonzferenz am Samstag in Vechta ein neuer Landesvorstand gewählt. Die bisherige Doppelspitze war nicht erneut angetreten – Jakob Blankenburg zog bei der Bundestagswahl ins Parlament ein, und Johanna Kuipers will sich stärker auf ihr Studium konzentrieren. Die neue Doppelspitze fordert mehr Geld für die Hochschulen sowie einen schnelleren Ausbau des Nahverkehrs. Nach Angaben von Krasniqi haben die Jusos in Niedersachsen rund 7000 Mitglieder.



CORONA-FRAGE **DES TAGES**

Impfungen trainieren das Immunsystem

Können sich Schwangere bedenkenlos gegen Grippe und Corona impfen lassen?

Region. Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. In diesem Jahr sei wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte der Deutschen Presse-Agentur. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nasen-Schutz tragen möchten. Schwangere sind laut der Medizinerin besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“

**Gleichzeitige Impfung
gegen Grippe und Corona**

In ihrer Praxis werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig auch den Piks gegen Covid-19, wenn sie diesen nicht schon früher erhalten hätten. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für noch ungeimpfte Schwangere seit Mitte September. Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, betonte Hösemann. Viele Frauen hätten irgendwo aufgeschnappt, das die Impfung angeblich unfruchtbar mache. Sie halte dagegen, dass nach der Logik dieser Falschinformation auch die vielen Millionen Corona-Infizierten unfruchtbar sein müssten, was aber nicht der Fall sei. Auch das Robert Koch-Institut (RKI) betont mittlerweile auf seiner Webseite ausdrücklich: Die Behauptung der Unfruchtbarkeit nach Impfung sei falsch. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfüge. Auch das Stillen trage dazu bei. cb

IN KÜRZE

Bürgerdialog zur Energiewende

„Wie erreichen wir eine faire Energiewende für alle?“ Diese Frage ist das Kernthema eines Bürgerdialogs, den das Nachbarschaftszentrum Grone am Freitag von 14 Uhr bis 17 Uhr anbietet. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Fair Energy Transition for All“ (FETA) durchgeführt. Mit dem FETA-Projekt wird das Ziel verfolgt, mit Menschen in ganz Europa zu sprechen, die im besonderen Maße – beispielsweise aus wirtschaftlichen Gründen – von der Energiewende betroffen sind. Die Anzahl der Teilnehmenden am Bürgerdialog „Energiewende“ ist begrenzt. Anmeldungen per E-Mail an info@nachbarschaftszentrum-grone.de. Weitere Informationen – in englischer Sprache – online unter fair-energy-transition.eu.

Entsorgungsbetriebe holen Strauchschnitt ab

Die Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) fahren sperrige Gartenabfälle ab. Die gebündelt bereitgelegten Baum- und Strauchschnittabfälle werden ab Anfang November abgefahren. Der genaue Abfuhrtermin für jede Straße ist aus dem an alle Haushalte verteilten Plan „Abfuhrtermine 2021“ ersichtlich. Weiterhin können die Termine online unter geb-goettingen.de abgerufen werden. Die GEB bitten, den Baum- und Strauchschnitt immer erst am jeweiligen Abfuhrtag bis 6 Uhr vor dem eigenen Grundstück im öffentlichen Straßenraum bereit zu legen. Das vorzeitige Ablegen im öffentlichen Straßenraum kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und mit einem Bußgeld belegt werden.

Verdachtspunkt Wäscheplatz

Suche nach Weltkriegsbomben in der Göttinger Weststadt hat begonnen

Von Ulrich Meinhard
und Christina Hinzmann

Göttingen. In Göttingen wird seit Montag sondiert. Die Auswertung von Luftbildern durch Mitarbeiter des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen hatte jüngst ergeben, das womöglich bis zu 80 Weltkriegsbomben im Erdreich liegen könnten. Ein Großteil dieser Verdachtsfälle erstreckt sich entlang der Leine ab Godehardstraße Richtung Norden, so auch in Höhe des sogenannten „Blümchenviertels“. Mitarbeiter einer Spezialfirma aus Celle untersuchen nun diese Verdachtsflächen im Bereich der Weststadt nach und nach, um bestätigen zu können, dass es sich um einen Blindgänger handelt – oder um genau das auszuschließen.

Einer dieser Sondierungspunkte liegt auf einem Wäscheplatz im Innenhof eines Wohnkomplexes am Rosenwinkel. Er soll am kommenden Mittwoch eingehender untersucht werden. Durch den Hof führt eine Gasleitung, sie werde am Mittwoch abgeklemmt, die Bewohner würden darüber informiert, hieß es vor Ort.

**Ein Verdachtspunkt
liegt in einem Garten**

Ein weiterer Verdachtspunkt liegt im Garten an der westlichen Seite des Wohnkomplexes. Für die Bohrungen am Montag war der Gartenzaun abgebaut worden, um Platz zum Arbeiten zu gewinnen. Der angrenzende Fußweg ist gesperrt, der Leineradweg darf weiterhin befahren werden, hieß es weiter. Mehrere Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes hielten neugierige Zaungäste auf Abstand. Anwohner verfolgten die Arbeiten interessiert. Die Tagelohn-Nachfrage, ob denn bereits etwas Vermutetes gefunden werden konnte, mochte ein Mitarbeiter der in Celle beheimateten Firma für Kampfmittelbergung am frühen Nachmittag erst einmal nicht mit Ja oder Nein beantworten. Allerdings ließ er verlauten, dass zahlreiche Bohrungen bei einem Verdachtsfall



Die Sondierungsarbeiten mithilfe von Magnetsonden für die 80 Verdachtspunkte entlang der westlichen Leineseite haben begonnen. Dieser Sondierungspunkt auf dem Wäscheplatz eines Innenhofes soll kommenden Mittwoch untersucht werden. Durch den Hof führt eine Gasleitung, sie muss abgeklemmt werden.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

nötig sind, im Extremfall bis zu 37. Eine 84-jährige Anwohnerin des Rosenwinkels, die schon seit 50 Jahren dort wohnt, kann sich noch an die Bombenkrater erinnern. Sie sagt: „Die Bomben wurden ja entlang der Bahnlinie abgeworfen, dieser Bereich war nicht bebaut, das waren alles Gärten“, beschrieb die Göttingerin das damalige Terrain.

Verwaltungssprecher Dominik Kimyon informierte am Montagnachmittag über die ersten Sondierungen an den Kampfmittelverdachtsstellen in der Göttinger Weststadt. An einem Verdachtspunkt auf einer Freifläche westlich der Leine sowie an weiteren Verdachtspunkten seien Tiefenbohrungen in einem zuvor festgelegten Raster vorgesehen. „Zur Überprüfung werden Magnetsonden eingesetzt. Abhän-

„
Abhängig
von den
Ergebnissen
wird über
das weitere
Vorgehen
entschieden.“

Dominik Kimyon,
Sprecher der Göttinger
Stadtverwaltung

gig von den Ergebnissen wird über das weitere Vorgehen entschieden“, so Kimyon.

**Infos für Anwohner
in mehreren Sprachen**

Die Anwohner, Eigentümer und Nutzer habe die Stadt Göttingen vorab informiert. Vor Ort würden außerdem an zentralen Punkten in Gebäuden Informationen aushängen, auf Deutsch und in fünf weiteren Sprachen: in Englisch, Französisch, Spanisch, Farsi und Russisch. „Anwohnende können sich mit Fragen auch an eine eigens für sie errichtete Hotline der Stadt oder an Ansprechpartner vor Ort wenden“, versichert Kimyon.

Ziel der alliierten Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg war unter anderem der Göttinger Eisenbahn-

knotenpunkt, zu dem ein Güterbahnhof und ein Eisenbahnausbesserungswerk gehörten. In den Archiven festgehalten sind acht Luftangriffe in den letzten beiden Kriegsjahren 1944 und 1945. Übrigens: Wegen der Entschärfung einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg mussten am Sonntag in Osnabrück rund 10000 Menschen ihre Wohnungen verlassen. Einige von ihnen kamen in einem Evakuierungszentrum unter. Die Entschärfung verlief erfolgreich.



Weitere Bilder unter:
gturl.de/sondierung

Göttinger Nobelpreisschmiede ist nun auch Vorreiter beim Artenschutz

Das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie hat sein gesamtes Außengelände in ein Biotop umgewandelt

Von Heidi Nlemann

Göttingen. Am Anfang stand eine Frage. „Warum nicht jedem Max-Planck-Institut sein Biotop?“, fragte der frühere Direktor des Max-Planck-Instituts für Ornithologie und Leiter der Vogelwarte Radolfzell, Prof. Peter Berthold, im Oktober 2018 am Ende seines Vortrags beim Göttinger Literaturherbst. Zuvor hatte der Wissenschaftler erschreckende Zahlen genannt: Seit 1965 ist der Bestand an Vögeln in Deutschland um 65 Prozent eingebrochen, der Bestand an Insekten ging innerhalb von 30 Jahren um 80 Prozent zurück. Berthold schlug indes nicht nur Alarm, sondern warb auch für eine Idee. Ein deutschlandweites Netz von Biotopen, so sein Konzept, könnte das Artensterben aufhalten. Drei Jahre später ist der 82-jährige Wissenschaftler jetzt wieder nach Göttingen gekommen. Grund: Das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie hat seine Idee in die Tat umgesetzt und das gesamte Instituts Gelände in ein vielfältiges Biotop umgewandelt. Am Montag wurde das „BioDiversum“ eröffnet.

Das Göttinger Max-Planck-Institut gilt als eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen in Deutschland. Jetzt übernimmt die „Schmiede der

Nobelpreisträger“ auch noch eine Vorreiterrolle beim Artenschutz. Initiiert hat dies der frühere Institutsdirektor Prof. Herbert Jäckle. Der mit zahlreichen hochkarätigen Forschungspreisen ausgezeichnete Wissenschaftler war von Bertholds Vortrag so angetan, dass er sich noch am selben Abend mit anderen Max-Planck-Forschern darauf verständigte, auf dem Instituts Gelände in Göttingen ein Biotop entstehen zu lassen. Die Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft unterstützte die Idee ihres langjährigen Vizepräsidenten, weitere Sponsoren waren die Sparkasse Göttingen und die AKB-Stiftung.

Kräuter und Insekten

1,65 Hektar – etwa die Fläche von 1,5 Fußballfeldern – wurden mit heimischen Wildpflanzen in Wiesen und Magerrasen umgewandelt. „Wo früher kurzgemähter artenarmer Rasen vorherrschte, finden sich heute Blühwiesen mit schon jetzt weit mehr als 100 verschiedenen Insektenarten“, sagte die geschäftsführende Direktorin des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie, Professorin Marina Rodnina. „Unansehnliche Schotterflächen sind abgemagerten Standorten mit Stauden und Kräutern gewichen.“ Außerdem wurden 100 Nisthilfen für Vögel und Fleder-



Ulrich Küneke (Diplomingenieur/ Landschaftsplaner), Prof. Herbert Jäckle (ehemaliger MPI-Direktor und Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft), Marina Rodnina (Geschäftsführende Direktorin des MPI), Peter Berthold (Ornithologe und Verhaltensforscher, v.l.) freuen sich über das neue „BioDiversum“.

FOTO: PETER HELLER

mauskästen aufgehängt. Der Effekt stellte sich sofort ein: So zog beispielsweise vier Wochen nach der Montage eines Nistkastens an einem Institutsgebäude ein Turmfalken-Paar ein.

Herzstück des „BioDiversums“ ist ein 900 Quadratmeter großer Teich, der zusätzlichen Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen bieten soll. Anfang November werde außerdem noch eine Streuobstwiese angelegt, kündigte der verantwortliche Landschaftsplaner Ulrich Küneke an.

Nicht nur Tiere und Pflanzen profitieren von dem Projekt, son-

dern auch das Institut selbst. Unter den Mitarbeitenden habe sich ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, sagte Professor Jäckle. Das Projekt bietet ihnen die Möglichkeit, Biologie einmal von einer ganz anderen Seite zu betreiben. Während sie sonst im Labor winzige biologische Strukturen erforschen, kümmern sie sich nun nebenher auch um die Vielfalt der Flora und Fauna rund um Labore und Büros, betreuen Nist- und Insektenkästen, überprüfen den Artenbestand und die Wasserqualität des Teiches. „Es ist faszinierend, wie viele Mitarbeitende am BioDiversum mitma-

chen“, sagte Institutssprecherin Carmen Rotte.

Jäckle kündigte an, dass man demnächst einen Verein gründen wolle, der unter anderem Vortragsveranstaltungen mit Experten organisieren werde. „Natürlich haben wir auch den Hintergrundgedanken, dass sich viele Göttinger Gärten wieder an der Natur orientieren“, sagte Jäckle. Außerdem soll das Projekt eine pädagogische Dimension haben: So ist geplant, den Institutskindergarten einzubeziehen und die Kinder mit verschiedenen Aktionen für die Themen Natur und Biodiversität zu begeistern. Auch Kooperationen mit Göttinger Schulen sind geplant.

Das Max-Planck-Institut wird das Biotop-Projekt auch wissenschaftlich begleiten und regelmäßig eine Bestandsaufnahme machen, wie sich die Artenvielfalt entwickelt. Um den Erfolg des Projekts messen zu können, hatten die Forscher erstmals 2019 untersucht, was auf dem Gelände so alles krecht und flucht. Damals wiesen sie auf dem Campus 51 Vogelarten nach, darunter auch stark gefährdete Arten wie Grauschnäpper und Gartengrasmücke. Außerdem fanden sie 21 Schmetterlings-, sieben Fledermaus- und 68 Wildbienen-Arten. Das BioDiversum ist auch für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

GÖTTINGEN
TERMIN

„Zurück in die Heizeit? – Eine Reise durch die Klimageschichte der Erde“ heißt es heute beim Auftakt der Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“. Los geht es um 20 Uhr im Hörsaal 008 des ZHG, Platz der Göttinger Sieben 5. Es gilt 2 G.

KORREKTUR

Ortsbürgermeister
ist Sozialdemokrat

Göttingen. Der Elliehuser Ortsbürgermeister Michael Voß hatte dem Tageblatt gegenüber verdeutlicht, dass der Lkw-Durchgangsverkehr Am Eikborn die Anwohner störe. Dabei war notiert worden, Voß gehöre der CDU an. Der Ortsbürgermeister ist allerdings Mitglied der SPD. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. cb

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION	Frerk Schenker
Chefredakteur	
SPORT	Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT	Mark Bamby
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Nadine Eckermann

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtengagenturen: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Lars Barnstorf (verantwort.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen;
Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen
Geschäftsstelle: Wiesenstraße 1,
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 - 15 Uhr,
Donnerstag von 9 - 18 Uhr.

TELEFON
Verlag und Redaktion (0551) 9011
TelefonischeAnzeigenannahme (0800) 1234-405
OSC-Hotline (0800) 1234-416
Vertriebservice (0800) 1234-301

TELEFAX
Redaktion (0551) 901-720
Vertrieb (0551) 901-291
Anzeigen (0551) 901-291
Geschäftsstelle Wiesenstraße 1 (0551) 901-235

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE
TWITTER goettinger-tageblatt.de
FACEBOOK twitter.com/goetageblatt
facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 30,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist.
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschtzt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielftigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2021.



Szene aus dem Film „Futur Drei“: Er thematisiert die Herausforderungen queerer Menschen.

FOTO: LESBISCHWULE KULTURTAGE

„LesBiSchwule Kulturtage“ in Göttingen sind gestartet

Eventreihe steht für Gleichstellung, Diversität und Selbstbestimmung

Von Flora Blettner

Göttingen. Die „LesBiSchwulen Kulturtage“ in Göttingen haben begonnen: Bis Sonntag, 14. November, soll die Eventreihe Menschen mit verschiedenen Lebensweisen, geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen zusammenbringen und stärken. Dies gab Jeen Burdorf, hauptamtliche Koordinatorin der Kulturtage, bekannt.
Zum 24. Mal findet die Veranstaltungsreihe in Göttingen statt – diesmal nach dem Motto „Wir sind wieder queerer da!“. Die Bezeichnung „Queer“ soll alle zusammenfassen, die sich der Abkürzung LSBTIAQ zugehörig fühlen, und hat zusätzlich eine aktivistische Bedeutung.

Akzeptiert, gleichgestellt,
selbstbestimmt

Die Kulturtage sollen dazu einladen, vielfältige Lebensweisen sichtbar und erlebbar zu machen. „Uns

geht es darum, klarzustellen: Alle Menschen haben das Recht darauf, diskriminierungsfrei zu leben und zu lieben“, sagt Koordinatorin Burdorf. Menschen, deren Lebensweise, sexuelle Orientierung oder Identität vom „klassischen“ Verständnis abweiche, hätten ein Recht auf Selbstbestimmung, Gleichstellung und Schutz.

23 kulturpolitische Veranstaltungen haben die Ehrenamtler und Mitveranstalter auf die Beine gestellt – an verschiedenen Orten in Göttingen und digital. Die meisten Aktionen sind für alle Interessierten offen, unabhängig von geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung. Events, die sich ausschließlich an bestimmte Gruppen richten, sind im Programm entsprechend gekennzeichnet.

So vielfältig wie die Zielgruppen ist auch das Programm – von Koch- und Quizabenden über Erzähl- und Tanzcafés bis hin zu „Bodypain-

ting“ und Aufklrungsseminaren. Im Café Kabale gibt es am Dienstag einen „FLINTA“-Abend, der sich an Frauen und Lesben, inter- und nichtbinäre sowie trans- und asexuelle Personen richtet.

Tanzcafé im
Waldschlösschen

Die queerBar veranstaltet einen Outdoor-Abend am Juzzi am Donnerstag, die Akademie Waldschlösschen lädt am 7. November zum Tanzcafé ein, das Kulturtage-team zum Quizabend am 13. November.

Im Rahmen des Jugend-Projekts „equity - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene“ sind am 28. Oktober und weiteren Terminen Treffen im Queeren Zentrum geplant. Zu Kennenlernabenden laden auch das Projekt „SCHLAU Göttingen“ sowie das Präventionsteam der Göttinger AIDS-Hilfe ein. Drei Filmabende

sind im Kino Lumière geplant: Die beiden Dokumentationsfilme „Uferfrauen“ am Dienstag und „Out in Ostberlin“ am 4. November sollen zeigen, wie es war, in Zeiten der DDR anders zu sein. Der Film „Futur Drei“ am Freitag dreht sich um die Herausforderungen queerer Menschen. Bei den Aufführungen werden zum Teil Regisseure und Protagonisten vor Ort sein, um sich mit dem Publikum auszutauschen.

Die Kulturtage werden getragen vom Verein Queeres Göttingen, der das Queere Zentrum Göttingen betreibt. Unterstützer sind die Göttinger AIDS-Hilfe, Stadt und Landkreis Göttingen sowie weitere Kultur-, Sozial- und Selbsthilfeorganisationen.

Info Das Faltblatt der Kulturtage liegt an vielen Orten in Göttingen aus. Alle weiteren Eventdetails und Anmeldemöglichkeiten sind zu finden unter www.lesbischwule-kulturtage-goettingen.de.

Kontrollen in Knutbhren

Verwaltung
informiert Ortsrat

Hetjershausen. In ein Problem, an dem einige Ortsratsmitglieder „schon seit Jahren dran“ sind, so der SPD-Politiker Ralf Krummacker, kommt jetzt Bewegung. Die Verwaltung der Stadt Göttingen kündigte in der Ortsratssitzung von Groß Eilershausen, Hetjershausen und Knutbhren an, dass künftig auf der Brunnenbreite in Hetjershausen die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung kontrolliert werden soll.

Die Verwaltung habe die Situation eingehend geprüft und unter Berücksichtigung der Geschwindigkeitsmessergebnisse vom 28. Oktober 2019 bis 11. November 2019 festgelegt, dass zukünftig an der Straße Brunnenbreite, aus Richtung Knutbhren, der Messcontainer Enforcement Trailer in unregelmäßigen Abständen aufgestellt werde, heißt es in der Vorlage der Verwaltung. Das Geschwindigkeitsverhalten werde auch nach dem Einsatz des Messcontainers weiterhin beobachtet. In Abhängigkeit von der Entwicklung würden bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung weiterhin geprüft, so die Verwaltung.

Brunnenbreite
ist auch Schulweg

Auf der Brunnenbreite gilt Tempo 30. Die Straße sei für viele Kinder auch Schulweg, und viele ältere Menschen gingen dort entlang. Aus Richtung Knutbhren seien allerdings viele Fahrzeuge mit erheblich mehr Tempo auf der Straße unterwegs, so Krummacker, Fraktionsvorsitzender der SPD. Seit ein paar Tagen ist nun der Trailer aufgestellt.

„Wir freuen uns, dass das ins Rollen kommt“, sagt Krummacker. Seine Fraktion hatte den Antrag im vergangenen Jahr eingebracht und angefragt, wie das Einhalten der Geschwindigkeitsbegrenzung wirkungsvoll durchgesetzt werden kann. Jetzt werde man die Messergebnisse „auswerten müssen und dann über weitere Maßnahmen nachdenken“. chb



• Flüge ab/bis Hannover mit TUIfly
• 7 Nächte mit Halbpension im zentral gelegenen 4-Sterne Hotel

Blumenpracht im Atlantik

Flugreise nach Madeira vom 1. bis 8. März 2022

Liebe Leser,

bem vindo – willkommen auf Madeira, der Perle im Atlantik! Die Hauptstadt Funchal reizt mit einem historischen Stadtkern und einer herrlich grünen Uferpromenade. Saftige Lorbeerwälder (UNESCO Naturerbe) und hohe Berge, schroffe Felsksten mit spektakulären Panoramen wollen entdeckt werden. Eine bunt blhende Blumenpracht begeistert nicht

nur in den fantastisch angelegten Gärten, sondern auch am Wegesrand. Urige Fischerdrfchen konkurrieren mit wildromantischen Tälern um Ihre Gunst. Ein Netz von Pfaden entlang der Levadas, die alten Bewsserungsknle, bringt Sie ins Inselinnere. Madeira ist voller Gegensätze – und der sprichwörtlich „ewige Frühling“ ist hier keine Legende.



Genießen Sie abwechslungsreiche Tage auf dieser traumhaften Insel mitten im Atlantik!

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Das ist alles inklusive:

- Transfer Göttingen – Hannover – Göttingen
- Flüge mit TUIfly Hannover – Funchal – Hannover
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 7 Übernachtungen im gehobenen Mittelklasse-Hotel Alto Lido (Landeskategorie: 4 Sterne) oder vergleichbar
- 7 x Frühstücksbuffet im Hotel
- 7 x Abendessen im Hotel
- Empfangsgetrnk bei Ankunft
- 1 Reiseführer pro gebuchtem Zimmer
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort während der Transfers und Ausflüge (sofern gebucht)
- Zusätzliche Reisebegleitung



Reisepreise pro Person:

im Doppelzimmer € 1.125,-
im Einzelzimmer € 1.375,-

Zusätzlich nur vorab buchbar:

Erlebnispaket: € 200,-
(beinhaltet Halbtagesausflge „Funchal mit Weinprobe“, „Nonnatal und Monte“, „Levada-Wanderung“ sowie „Ganztagesausflug in den Osten Madeiras“)
Ganztagesausflug „Madeiras Westen“ € 79,-

Reiseveranstalter: mundo Reisen GmbH & Co. KG, Industriestraße 38a, 63150 Heusenstamm

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: Tel. 0511-380 88-99

Telefonische Erreichbarkeit Mo.-Fr.: 9-18 Uhr
E-Mail: gt-leserreisen@hanseatreisen.de

Besuchen Sie uns auf
www.goettinger-tageblatt.de/leserreisen

Unser Leserreisen-Partner:
Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen

Göttinger Tageblatt
Gichsfelder Tageblatt



**Hier klicken und
limitierte Tickets
sichern!**

tickets.goettinger-tageblatt.de

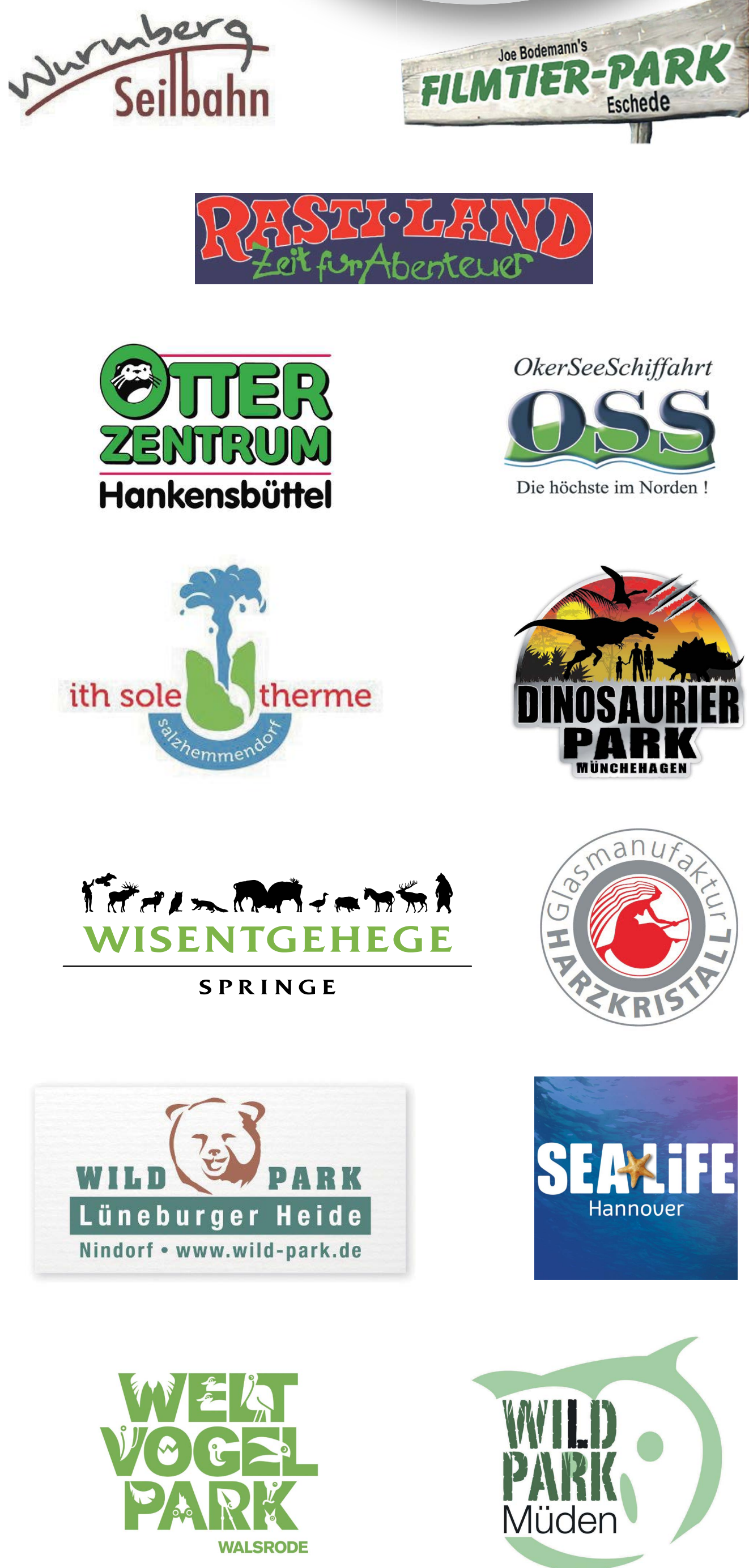
**Auf ins Freizeitvergnügen mit
dem GT-Erlebnisherbst**

Ganzer Spaß zum halben Preis!*

**Neues
Sonderkontingent!**

**Jetzt Tickets kaufen
und 50% sparen!**

Bitte informieren Sie sich für Ihren Besuch vorab online über eventuelle
Einschränkungen und Besonderheiten in Bezug auf den Corona-Virus.



... und viele weitere!

* Nur solange der Vorrat reicht. Zzgl. Versandkosten

Glück im Swing und Boogie

85. Geburtstag: Ein Porträt des Göttinger Jazz-Pianisten Joe Pentzlin

Von Udo Hinz

Göttingen. „Jazz ist für mich mit Herz und Seele gespielte und handwerklich gut gemachte Musik“, so der Göttinger Jazz-Pianist Joe Pentzlin. „Die Füße wippen, und die Leute gehen fröhlich nach Hause.“ Mit diesen Prinzipien wurde Pentzlin einer der ganz Großen der hiesigen Jazz-Szene: Er tourte mit seinem Trio in Europa, trat im Duo mit Gottfried Böttger auf, veröffentlichte sieben Alben und wurde auf Göttinger Stadtfesten umjubelt. Pentzlin hat es mit seinem modernen Swing bis ins dicke Jazz-Lexikon des bekannten Musikautors Jürgen Wölfer geschafft. Heute feiert Joe Pentzlin seinen 85. Geburtstag – sein waches Gedächtnis ist voller Anekdoten.

Es waren unruhige Zeiten, in die Pentzlin geboren wurde. Am 19. Oktober 1936 kommt er in Berlin zur Welt. Als Bomben die Stadt bedrohen, flieht die Familie nach Neubrandenburg. Im Alter von sieben Jahren erhält er von seiner Tante den ersten Klavierunterricht. „Sie war streng und gut und bei ihr entdeckte ich meine Freude am Klavier,“ sagt Pentzlin. 1944 flieht die Familie im Güterzug vor der anrückenden russischen Armee erst nach Hannover und lebt anschließend in Osterwald bei Hameln. Auch hier bekommt Pentzlin Klavierstunden. Zu Hause läuft Jazz, und diese swingende Musik prägt ihn: „Meine Eltern hörten flotte Musik von Benny Goodman und Glenn Miller.“ 1951 zieht die Familie nach Göttingen, und Joe besucht das Felix-Klein-Gymnasium. Er nimmt Unterricht am Göttinger Musikonservatorium und lernt zudem bei Professor Hermann Fuchs Harmonielehre.

In der Leinestadt beginnt die Jazz-Karriere

In Göttingen beginnt Pentzlin seine Jazz-Karriere, in den 1950er-Jahren spielt er in Tanzschulen. „Da musste man auch Tango und Walzer können“, erinnert sich der Musiker. Mit Mitschülern begleitet er Tanzveranstaltungen in Verbindungshäusern oder im Kaiser-Wilhelm-Park. Dabei lernt er seinen ebenfalls berühmten Göttinger Jazz-Kollegen Gunter Hampel kennen. „In dieser Zeit begann ich Stücke richtig zu lernen, ich konnte sehr gut Noten lesen. Doch vieles habe ich mir selber beigebracht.“

Pentzlin begeistert sich für modernen Swing: Pianisten wie Erroll Garner, George Shearing oder Les McCann sind seine Helden. 1955 spielt er sein erstes Konzert mit seinem Swing College Trio in der Alten Mensa am Wilhelmplatz. „Drei Stücke spielten wir, und für jedes Stück bekam ich fünfzehn Mark.“



Er tourte mit seinem Trio in Europa, trat im Duo mit Gottfried Böttger auf und veröffentlichte sieben Alben. Heute feiert der Göttinger Jazz-Pianist Joe Pentzlin seinen 85. Geburtstag.

FOTO: UDO HINZ

Göttingen war damals Filmstadt, und der junge Jazzler spielte als „Edel-Komparsen“ für fünfzig Mark pro Tag als Pianist in Filmen mit – unter anderem an der Seite von Heinz Erhardt oder Ingrid von Bergen.

Die Auftritte ziehen schnell weitere Kreise, und sein Trio gewinnt als eine der modernsten Jazzformationen deutsche Jazzwettbewerbe. Anfang der 1960er-Jahre knüpft er Kontakte nach Kassel. In Rothwesten war die US-Armee stationiert. Er springt bei einer Tanzband ein. „Wir mussten spielen, was sich die Leute wünschten – aber wir konnten auch angejazzte Musik darbieten.“ Gleichzeitig wird sein Trio die Hausband im Kassler Jazzclub in der Orangerie. In Göttingen tritt er regelmäßig im „Center“ auf. Als musikalischer Botschafter Göttingens

reist er durch Polen und England und spielt für Rundfunk-Produktionen.

Zum Swing kommt Boogie Woogie

Wichtig sind ihm auch Kontakte zu amerikanischen Jazzmusikern: 1976/77 tourt er mit dem Saxofonisten und Blues-Sänger Eddie „Cleanhead“ Vinson. Als der Bebop-Saxofonist Allan Praskin eine Zeit in Göttingen lebt, spielen sie oft zusammen. Sogar die Piano-Legende James Booker aus New Orleans schaut in seiner Wohnung in der Lotzestraße 36 vorbei. Bei allem ist Pentzlin kein Berufsmusiker. Er hat in Berlin Architektur studiert und arbeitet in einem Architekturbüro. „Musik habe ich nebenbei gemacht – es waren anstrengende Zeiten.“

Am Jungen Theater lernt er 1977 den Pianisten Gottfried Böttger kennen, der dort Bühnenmusik macht, und zum Swing kommt Boogie Woogie. Gleich bei der ersten Begegnung spielen sie vierhändig – Startschuss für ein 39 Jahre lang erfolgreiches Duo. „Die Jobs kamen von alleine, jeder Club hat uns genommen – Blues und Boogie, das kommt immer an.“ In diesem Duo war Pentzlin der Arrangeur und komponierte zudem rund fünfzig Stücke. Böttger holt den Göttinger in die Talkshow „III nach 9“, die sie 14 Jahre gemeinsam musikalisch bereichern. „Dort habe ich Gäste kennengelernt wie Hildegard Knef, die mich fragte, ob ich ihr Klavierunterricht geben kann,“ erinnert sich der Pianist. Regelmäßig arbeitet Pentzlin mit Sängern wie Cynthia Utterbach und Ken Norris. Er spielt mit

Jazz-Stars wie Charlie Antolini, Bill Ramsey, Chris Barber und Hans Koller. Auf der ZDF-Städte-Tour gastiert er genauso wie in Shows mit Karl Dall oder Alfred Biolek.

Heute lebt der sympathische Musiker mit seiner Frau Uschi und ein paar Katzen in seinem Haus in Harste. Auch mit 85 Jahren ist er aktiv. „Klavierspielen hat mit dem Alter nichts zu tun, sondern mit der Kondition – ich kann noch immer über zwei Stunden spielen.“ Gerne tritt er im Duo mit dem Pianisten Gregor Kilian auf und gibt sein Wissen an Klavierschüler weiter. Rückblickend ist er auf eine Auszeichnung besonders stolz: „2019 erhielt ich den begehrten German-Boogie-Woogie-Award ‚Pinetop‘ – benannt nach dem ersten Boogie-Woogie-Spieler Clarence ‚Pinetop‘ Smith.“

„Es ist nicht lustig“

Lob der Folgenlosigkeit: Friedrich von Borries stellt im Literaturhaus Hannover zum Ende der Hannah-Arendt-Tage seine Thesen zu einem radikalen Wandel vor

Von Ronald Meyer-Arlt

Hannover. „Wer die Zukunft retten will, muss sich vom Erfolg verabschieden“, sagt John, ein tragischer Held aus Friedrich von Borries’ neuem Roman „Fest der Folgenlosigkeit“. Das ist schwer, und das ist für die meisten Menschen wohl auch ein Ding der Unmöglichkeit. Sich vom Erfolg zu verabschieden hieß, sich von dem zu verabschieden, was das Leben ausmacht. Aber genau darum geht es.

Diese Haltung, das Zurücktreten, Zögern, das bewusste Nichthandeln und das Ausbrechen aus dem Fortschrittsdenken interessiert den Architekten, Designer und Schriftsteller Friedrich von Borries. Deshalb hat er die „Schule der Folgenlosigkeit“ im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe eingerichtet, Geschichten von Menschen gesammelt, die versuchen, ein möglichst folgenloses Leben zu führen, und auch ein Stipendium fürs Nichtstun ausgeschrieben.

Mit all dem ist er – womöglich gegen den eigenen Willen – sehr erfolgreich. Erstaunlich viele Menschen hätten sich um das Stipendium

fürs Nichtstun beworben, erzählt von Borries im hannoverschen Literaturhaus, wo er zum Ende der Hannah-Arendt-Tage mit Ulrich Kühn vom NDR über sein neues Buch „Fest der Folgenlosigkeit“ spricht.

Ein folgenloses Leben

Folgenlosigkeit scheint ein Traum von vielen zu sein. Ein folgenloses Leben wäre die ernsthafte und konsequente Variante eines Lebens in Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit allein, sagt von Borries, reiche nicht mehr aus, um die Welt zu retten, für viele sei das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch nur ein Mittel – zur Karriere oder für das eigene Ansehen. Möglicherweise sei Nachhaltigkeit ein falsches Paradigma. Möglicherweise müsse, wer wirklich daran interessiert ist, den Planeten zu retten, mehr tun, als nachhaltige Produkte zu konsumieren. Nämlich: nichts.

Von Borries ist sich sicher, dass wir kurz vor einem großen Umbruch stehen. Allerdings sei das bei den meisten noch nicht angekommen. Die Politik bewege sich noch in alten Bahnen, das heißt „im Modus der Erfolgsversprechen“. Es kom-



Das Stipendium gab es fürs Nichtstun, hier konnten die Besucher einen Porsche behämmern: Friedrich von Borries in der von ihm kuratierten Ausstellung „Schule der Folgenlosigkeit“ im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

FOTO: GEORG WENDT/DPA

me aber darauf an, die Sache grundsätzlich anders anzugehen.

Am Beispiel von Museen versucht er seine Haltung zu verdeutlichen. Einige von ihnen wollen sich nachhaltig aufstellen und drucken Kataloge auf Recyclingpapier. Das jedoch reiche bei Weitem nicht aus.

Ein wirklicher Wandel zu Umweltfreundlichkeit wäre anders zu bewerkstelligen – und durchaus schmerzhaft. Seine Idee: „Museen müssten dafür sorgen, dass sie weniger Besucher haben“. Die Rechnung ist einfach und klar: Weniger Besucher, weniger Umweltbelas-

tung. Aber es widerstrebt einem, diese Rechnung aufzumachen.

Einige Zuschauer lachen, doch der Autor meint das ernst. Ein anderes Beispiel: die Depots der Museen. Warum müssen so viele Artefakte gesammelt und über einen langen Zeitraum bei gleichbleibender Temperatur aufbewahrt werden? Museen müssten sich aktiv ums „Entsammeln“ kümmern.

„Das Problem ist ernst“

Wieder lachen einige Zuschauer. „Es ist nicht lustig“, sagt von Borries, „das Problem ist ernst“. Aber er weiß auch, dass es merkwürdig ist, sich mit solchen Ideen auseinanderzusetzen. „Das geht völlig gegen das Denken“, sagt er.

Aber es ist auch sehr erfrischend und inspirierend, sich etwas vorzustellen, das völlig gegen das Denken geht.

Info Friedrich von Borries: „Fest der Folgenlosigkeit“. Suhrkamp Verlag, 269 Seiten, 16,95 Euro. Die 25. Hannah-Arendt-Tage sollen in den ersten Oktoberwochen 2022 stattfinden. Über das Thema des Festivals wird erst noch entschieden.

Bestäuber im Fokus der Landwirtschaft

Göttinger Forscher zeigt Bedeutung für globale Ernährung auf

Göttingen. Die Bestäubung von Nutzpflanzen sollte mehr in den Fokus der Landwirtschaft rücken – darauf weist Prof. Teja Tscharntke hin, Leiter der Agrarökologie an der Universität Göttingen. Andernfalls seien durch den Rückgang der Bestäuber – Bienen, Hummeln und weitere Insekten – weltweit 90 Prozent aller Wildpflanzen und 85 Prozent der wichtigsten Nutzpflanzen gefährdet. Es würden 35 Prozent der weltweiten Nahrungsproduktion von den Bestäubern abhängen – über zwei Milliarden Kleinbauern seien auf diese Erträge angewiesen, schreibt Tscharntke in der Fachzeitschrift One Earth.

„Es sollte mehr getan werden, um den Rückgang der Bestäuber aufzuhalten“, fordert der Agrarökologe. Die Bestäubung mache die Früchte hochwertiger: Sie würden schwerer, nährstoffreicher und länger lagerbar. Von dem Rückgang betroffene Kleinbauern in südlichen Ländern litten im Umkehrschluss oft unter Fehl- oder Unterernährung, so Tscharntke. Landwirtschaftssysteme in den Tropen fielen wiederum durch eine hohe Artenvielfalt auf und seien besonders gut für den Anbau geeignet.

Zurück zu natürlicher Landschaft

Chemikalien, etwa Schädlingsbekämpfungsmittel, und große Monokulturen bedeuteten für die Bestäuber Stress, sagt Tscharntke. Ziel sei es, die Stressfaktoren zu minimieren und natürliche Landschaftselemente hingegen zu erhalten. „Allerdings braucht es noch erhebliche Forschungsanstrengungen“, räumt der Agrarökologe ein, um eine produktive Landwirtschaft und große Artenvielfalt gleichzeitig zu ermöglichen. fib

CAMPUS TERMIN

„Zurück in die Heißezeit?“ – Eine Reise durch die Klimageschichte der Erde“ heißt es heute beim Auftakt der Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“ des Förderkreises Planetarium Göttingen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Göttingen. In der zehn Veranstaltungstermine umfassenden Reihe berichten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler allgemein verständlich über neueste und spannende Erkenntnisse bei der Erforschung von Planeten, Sternen und des Weltalls. Die Vorträge beginnen an jedem zweiten Dienstag um 20 Uhr im Hörsaal 008 des Zentralen Hörsaalgebäudes, Platz der Göttinger Sieben 5. Es gilt die 2-G-Regelung. Zum Auftakt spricht Otto Wöhrbach vom Planetarium Freiburg über die Klimageschichte der Erde. Die Reihe endet am 8. März mit dem Vortrag von Prof. Dr. Harald Lesch über „Die Entstehung von Leben auf der Erde“. Kartenverkauf vor Ort ab 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

KULTUR TERMINE

Krimi-Autor Klaus-Peter Wolf ist am Mittwoch zu Gast im Historischen Rathaus Duderstadt, Marktstraße 66, um seine beiden Romane „Rupert Undercover – Ostfriesische Jagd“ und „Ostfriesenzorn“ vorzustellen. Beginn ist um 19 Uhr. Tickets gibt es in den Tageblatt-Geschäftsstellen in Göttingen, Wiesenstraße 1, und Duderstadt, Marktstraße 9.

Die Rockband Dünamit spielt am Sonnabend ein Konzert im Backpackers Inn, Tiedexer Straße 7 in Einbeck. Das Trio aus Bielefeld kombiniert in seiner Musik diverse Genres wie R&B, Alternative und Blues. Beginn ist um 21.30 Uhr.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12 000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schließen Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger begleiteten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleiner – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.



Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzukommen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglich Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren. FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmuner-

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus. FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D11, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Alles bereit für die Bürgerkirche

Letzte Arbeiten laufen: Sanierung von St. Johannis in Göttingen fast abgeschlossen

Von Peter Krüger-Lenz

Die Besuchergruppe betritt den Kirchenraum von St. Johannis durch die Tür zwischen den Türmen, die immer der Haupteingang war. Gegenüber dem Gemeindehaus sind die beiden Türflügel geöffnet, Handwerker schleifen das Holz ab. Oft werden Kirchenbesucher nicht mehr durch diese Tür gehen. Im Rahmen der Sanierung wird auch der Haupteingang verlegt.

Künftig betreten Kirchgänger St. Johannis durch ein Eingangsportal auf der Südseite in der Mitte des Kirchenschiffs, ein „neugotisches Prachtportal“, erklärt Heino Ester. Er arbeitet beim Bauamt der Landeskirche und ist bei diesem Projekt der leitende Architekt. Gegenüber dem neuen Eingang ist ein neues Kirchenfenster eingesetzt worden. Günter Grohs hat es entworfen, ein renommierter Glaskünstler aus Wernigerode, dem Ester „viel Gespür für Raum und Farbe“ attestiert. Vorher gab es dort eine „behelfsmäßige, geschwärzte Nachkriegsverglasung“. Weiterhin finden sich im Kirchenraum historische Fenster, vor allem ein „Gefallenfenster“ auf der Südseite, eingesetzt etwa 1920 nach dem Ersten Weltkrieg.

Auch Menschen, die ein Konzert besuchen wollen, eine Lesung oder eine Geburtstagsfeier, werden durch das neue Portal gehen. Denn nach der Sanierung soll St. Johannis eine Bürgerkirche werden, die man auch für Feiern mieten kann, berichtet Pastor Gerhard Schridde. Peter Friele, Leiter der Bau- und Liegenschaftsabteilung des Kirchenkreises, bringt es auf den Punkt: Multifunktionalität ist das Stichwort.

Voraussetzungen schaffen

Um Multifunktionalität zu ermöglichen, mussten einige Voraussetzungen geschaffen werden, sogenannte „dienende Räume“, erläutert Ester. So wurden Toiletten nahe dem alten Eingangs installiert, eine Teeküche und ein Lastenaufzug, mit dem das Mobiliar ohne großen Aufwand auf Rollcontainern nach oben geschafft werden kann. Stühle ersetzen die Kirchenbänke. Aber: Die Räume wurden so konzipiert, „dass sie in 50 oder 60 Jahren ohne Schaden wieder ausgebaut werden können“, sagt Ester. Das fordere der Denkmalschutz mit Blick auf ein sich möglicherweise änderndes Nutzungsverhalten kommender Generationen.

Noch ist der Boden komplett bedeckt mit Schutzpappen. Darunter verborgen liegen neue Sandsteinplatten, berichtet Ester. Unter den Platten seien Kabel und eine Installation zur „Fußbodentemperierung“ eingebaut.

Alles wurde bei der Sanierung angefasst, sagt Ester, auch die farbliche Ausgestaltung. Weiterhin erstrahlt der Kirchenraum weitgehend weiß. Vor allem aber wurden die Säulen in einem bräunlichen Rotton gestrichen, ungewohnt zwar, aber das spiegelt laut Ester historische Quellen wider. Die Kapitelle leuchten in Orange und Türkis, beides wie auch der Rotton zur Bauzeit der Kirche kostbares Farbmateriale. Nahe dem sogenannten Triumphbogen, der den Chor vom Kirchenschiff trennt, wurden bei den Arbeiten historische Farbschichten entdeckt. Im nördlichen Seitenschiff tauchte die älteste nachweisbare



Sanierung von St. Johannis: Bauleiter Heino Ester, Pastor Gerhard Schridde und Kirchenmusiker Bernd Eberhardt (von links).

FOTOS: NIKLAS RICHTER



Von links: Die historischen Buntglasfenster auf der Südseite sind geblieben. Auch der Dachstuhl wurde saniert. Eine neue Farbgestaltung gab es für Pfeiler und Gewölbe.

Ornamentik auf, polychrom und floral. Ein kleiner Bereich wurde sichtbar stehen gelassen.

Ökologisch sinnvoll

Acht bis zehn Jahre dauerten die Planungen für die Sanierung, was durchaus auch Vorteile bietet. Die Beleuchtung, die damals ausgewählt worden wäre, wäre heute komplett veraltet. Während des Rundgangs arbeiten Elektriker konzentriert an Reifen mit großem Durchmesser. Sie werden künftig die LED-Beleuchtung tragen, die ebenso ökologisch sinnvoll ist wie die Heizung. Derzeit wer-

den vor allem Holzarbeiten durchgeführt. Tischler schleifen an diesem Morgen Türen ab. Mechanik, die das schnelle Öffnen der Portale im Falle eines Brandes ermöglichen, muss noch installiert werden. Auf der Empore streichen Maler den hölzernen Fußboden. Stufen werden bearbeitet und Geländer installiert. Möbel für die Teeküche fehlen noch, und eine Spielecke für Kinder soll eingerichtet werden.

„Die Kirche sollte erhalten bleiben, aber in

der Funktion modernisiert“, erläutert Schridde. Handwerklich sei tolle Arbeit geleistet worden. Der Raum blieb erhalten, lediglich die Farbigkeit wurde korrigiert. „Viele Veränderungen bleiben im Verborgenen.“ So ist die komplette Veranstaltungstechnik für Licht und Ton bereits eingebaut. Musikveranstaltungen können ohne großen Aufwand im Kirchenraum durchgeführt werden.

Firmen aus der Region

Für die Handwerksarbeiten haben die Verantwortlichen 35 bis 40 Firmen ausschließlich aus der Region engagiert. 3,5 Millionen Euro hat die Sanierung gekostet. 1,75 Millionen Euro davon steuerte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien bei, berichtet Ilse Sauerland, Sachbearbeiterin beim Kirchenkreisamt, die die Baumaßnahme betreut. 100.000 Euro zahlte die deutsche Stiftung für Denkmalschutz, 68.000 Euro die Klosterkammer Hannover. 10.000 Euro kamen von der

Katharina-und-Gerhard-Hoffmann-Stiftung, weitere 150.000 Euro vom Kirchenkreis Göttingen. Die Landeskirche zahlte etwa 486.000 Euro, die Kirchengemeinde St. Johannis 93.600 Euro inklusive Darlehen. Die Summe brachte die Gemeinde über Grundstücksverkäufe auf. „Schwerpunktsetzung“ nennt Friele die Motivation der Gemeinde.

Die gemalten Porträts ehemaliger Pastoren in St. Johannis und weitere Gemälde werden auch künftig den Kirchenraum schmücken. Sie werden derzeit gereinigt, finanziert vom Förderverein St. Johannis. Weitere Spenden, die geflossen sind, werden zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen eingesetzt.

Am Sonnabend, 27. November, dem Tag vor dem ersten Advent, soll die Kirche offiziell wieder eröffnet werden. Schon vorher wird es Veranstaltungen geben, Testläufe, um zu sehen, ob alles funktioniert. Der Göttinger Literaturherbst wird ebenso zu Gast sein wie Thomas Kaufmann mit einem Vortrag.

Riesiges Instrument reinigen

Konzerte will Kirchenmusiker Bernd Eberhardt anbieten. Das Göttinger Symphonie-Orchester beispielsweise wird auftreten – und Eberhardt selbst. Orgelkonzerte bereitet er vor. Allerdings muss bis dahin noch das riesige Instrument gereinigt wer-

den. Die Orgel sei zwar eingepackt gewesen, habe aber dennoch Staub abbekommen. Eine Generalreinigung sei für Anfang 2022 geplant. Bis dahin will der Kantor selbst Hand anlegen und reinigen.

Natürlich soll die Kirche geistlicher Raum bleiben, erklärt Pastor Schridde. Gottesdienste wird es auch weiterhin geben. Aber auch neue Formate sollen Raum bekommen. „Wir wollen den kulturellen Bereich verstärkt fördern“, so Schridde – „und auch selbst Veranstaltungen anbieten.“ Einen Schauspieler und Regisseur haben sie engagiert, der ein Theaterstück „mit Laien und Profis“ erarbeitet. Schridde: „Das erste Projekt zeigt, wie wir arbeiten wollen.“

Im März 2022 soll es Thementage geben, sagt Schridde. Die Kulturszene soll sich dann in St. Johannis treffen. Das Ziel sind Kooperationen verschiedener Künstler. Ein solches Programm werde gefördert. Das betreffe auch Personalkosten. Schridde meint: „Wir sind noch keine Kulturkirche“ – mit Betonung auf „noch“.



Nicht nur drinnen wird saniert: Absetzarbeiten an Türbeschlägen des künftigen Haupteingangs an der Südseite (Foto ganz links). Gläserner Windfang am neuen Haupteingang, gestaltet von Glaskünstler Günter Grohs.



Weitere Bilder unter:
gturl.de/Johannis



CORONA
IN ZAHLEN

► **Warnstufe im Kreis Göttingen**

Keine Warnstufe

► **Sieben-Tage-Inzidenz für den Kreis Göttingen***

41,7

+ 2,8

► **Inzidenzen der vergangenen fünf Werktage**

15. Oktober: 38,9

14. Oktober: 36,4

13. Oktober: 31,2

12. Oktober: 32,1

11. Oktober: 33,3

► **Nach Gemeinden**
(Gesamtzahl Fälle / aktuell Infizierte / Inzidenz)

Flecken Adelebsen	(118 / 4 / 47,6)
Gemeinde Bad Grund (Harz)	(182 / 20 / 121,6)
Stadt Bad Lauterberg im Harz	(338 / 16 / 77,8)
Stadt Bad Sachsa	(273 / 4 / 27,2)
Flecken Bovenden	(235 / 3 / 7,4)
Samtgemeinde Dransfeld	(205 / 12 / 64,1)
Stadt Duderstadt	(1131 / 14 / 29,5)
Gemeinde Friedland	(176 / 3 / 13,8)
Samtgemeinde Gieboldehausen	(495 / 29 / 81,2)
Gemeinde Gleichien	(169 / 4 / 45,1)
Stadt Göttingen	(3104 / 64 / 26)
Stadt Hann. Münden	(1021 / 10 / 16,9)
Samtgemeinde Hattorf am Harz	(207 / 2 / 13,9)
Stadt Herzberg am Harz	(505 / 11 / 69,6)
Stadt Osterode am Harz	(553 / 59 / 134,3)
Samtgemeinde Radolfshausen	(157 / 0 / 0)
Gemeinde Rosdorf	(266 / 2 / 8,4)
Gemeinde Staufenberg	(197 / 0 / 0)
Gemeinde Walkenried	(127 / 1 / 0)

► **Sieben-Tage-Inzidenz für den Kreis Northeim****

42,5

+ 5,3

► **Intensivbetten****
Anteil der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,3

- 0,2

► **Hospitalisierung****
Zahl der Covid-19-Patienten in Kliniken - gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner im Durchschnitt der vergangenen sieben Tage

2,2

0

* Quelle: Stadtverwaltung Göttingen, Stand: 18. Oktober, 5:57 Uhr
** Quelle: Robert-Koch-Institut (RKI), Stand: 18. Oktober, 0 Uhr

Pannen und Wahrheitssuche: Wo der Fretterode-Prozess bisher steht

Vor dem Landgericht Mühlhausen müssen sich zwei Männer verantworten, die zwei Journalisten überfallen haben sollen: Die Aufklärung gestaltet sich schwierig

Von Sebastian Haak

Mühlhausen. Zwei Journalisten recherchieren am Grundstück eines bundesweit bekannten Neonazis, machen Fotos, dann werden sie angegriffen und schwer verletzt: Das Landgericht Mühlhausen versucht seit mehr als sechs Wochen herauszufinden, was genau sich vor gut drei Jahren bei dem Überfall im Raum Fretterode abspielte. Die rechtsextremen mutmaßlichen Täter schilderten bisher eine andere Version als die Opfer. Zuletzt kamen auch noch mögliche Polizeipannen ans Licht. Ein Überblick:

► **Tatvorwurf**

Im April 2018 recherchierten zwei junge Journalisten in der Nähe des Grundstücks des NP-D-Bundesvize Thorsten Heise im nordthüringischen Fretterode (Landkreis Eichsfeld). Dabei wurden die Journalisten überfallen. Zunächst gab es mit zwei Autos eine Verfolgungsjagd durch die Region.

Dann kam es zu einem Übergriff, bei dem die Journalisten schwer verletzt wurden. Die beiden nun angeklagten 22 und 27 Jahre alten Männer stammen aus dem Umfeld Heises und werden der rechtsextremen Szene zugerechnet. Die Staatsanwaltschaft Mühlhausen wirft ihnen Sachbeschädigung, gefährliche Körperverletzung und schweren Raub vor.

► **Sicht der Angeklagten**

Beide Angeklagte räumten den Übergriff teilweise ein, stellten ihn aber als eine Art Notwehr dar. So erklärten sie etwa, die beiden Journalisten hätten einen Baseballschläger bei sich gehabt und ihn gegen sie eingesetzt. Einer der Angeklagten sagte, er habe auf das Fahrzeug der Journalisten eingeschlagen, weil diese zuvor versucht hätten, ihn zu überfahren.

► **Sicht der Opfer**

Die Schilderungen der Journalisten unterscheiden sich grundlegend von denen der Angeklagten. Sie sagen, sie seien bei ihrer Arbeit unvermittelt von den beiden Angeklagten überfallen worden. Einer der beiden Angreifer habe den Baseballschläger mit zu der Konfrontation gebracht – nicht sie. Damit habe einer



Die Staatsanwaltschaft wirft den beiden Angeklagten aus der rechtsextremen Szene schweren Raub und gefährliche Körperverletzung vor.

FOTO: SWEN PFÖRTNER / DPA

der Angeklagten dann begonnen, auf ihn einzuschlagen, hatte einer der Journalisten vor Gericht angegeben. „Mit dem zweiten Schlag habe ich den Baseballschläger dann mit den Händen abgefangen und ihn ihm entzissen.“ Anschließend habe er ihn genutzt, um den anderen Angreifer davon abzuhalten, seinen Kollegen mit einem Messer zu attackieren. Ein Messer wiederum wollen die Angeklagten während der Konfrontation nie gesehen haben.

► **Zeugen**

Mehrere Zeugen haben zuletzt Angaben gemacht, die der Darstellung der Angeklagten teils widersprechen. So erklärte zum Beispiel ein Mann, der die Auseinandersetzung auf der Straße beobachtet hatte, die Angreifer hätten das Auto der Journalisten mit einem Baseballschläger

„Das ist eine außerordentlich qualifizierte Verfahrensführung vonseiten des Gerichts.“

Sven Adam,
Nebenklage-Anwalt

und einem anderen Gegenstand angegriffen – möglicherweise ein Hinweis dafür, dass die Angeklagten den Baseballschläger mitgebracht haben.

Eine medizinische Sachverständige erklärte zudem, die Verletzung des einen der Angeklagten passe nicht zu dem von ihm geschilderten Tatablauf. Der Angeklagte hatte gesagt, einer der Journalisten habe ihn mit dem Baseballschläger an der Hand getroffen, wodurch sein kleiner Finger gebrochen sei. Nach Einschätzung der Sachverständigen stammt die Verletzung aber eher von einer Quetschung.

► **Reaktionen**

Die Nebenklage-Anwälte sind bislang zufrieden mit dem Verlauf der Hauptverhandlung. „Das ist eine außerordentlich qualifizierte Ver-

fahrensführung vonseiten des Gerichts“, sagte der Nebenklage-Anwalt Sven Adam.

Gleichzeitig gab es im Prozessverlauf auch scharfe Kritik – vor allem an der Tatortarbeit der Polizei. Beispielsweise sollen Beamte es zugelassen haben, dass sich nach dem Überfall Menschen am Fahrzeug der mutmaßlichen Täter zu schaffen machten. Außerdem soll ein Beamter nach seiner Aussage vor Gericht zu einem der Anwälte der Angeklagten gesagt haben: „War das in Ordnung, was ich da gerade gesagt habe, oder war das total kacke?“ Wegen der Vorwürfe gegen die Polizisten liefen teils interne Ermittlungen bei der Landespolizei. Inzwischen prüft die Staatsanwaltschaft Mühlhausen diese Vorwürfe, und ob es einen Anfangsverdacht für weitere Ermittlungen gibt.

Mehr als tausend Euro für Milan

Um Geld für die Behandlung des kleinen Milan aus Duderstadt zu sammeln, wird eine Lauterberger Fotografin kreativ

Von Kevin Kulke

Barbis. Die Diagnose Hirntumor hat nicht nur die Familie des dreijährigen Milan aus Duderstadt getroffen. Viele Menschen aus dem Landkreis Göttingen berührt das Schicksal des Jungen. Sie suchen daher nach Mitteln und Wegen, wie man der Familie helfen kann, die teure Behandlung zu bezahlen.

Manuela Wille ist eine von ihnen. Eigentlich ist sie Nageldesignerin in Bad Lauterberg, betreibt aber auch ein Fotostudio, in dem sie sich auf Neugeborenenfotos spezialisiert hat, und ist die Initiatorin des „Hausflohmarkts“ in Bad Lauterberg. Als dessen Teilnehmer Anfang Oktober mit großer Mehrheit baten, das eingemommene Geld Milans Familie zukommen zu lassen, wurde sie auf den Fall aufmerksam. „Ich habe mir überlegt, was man zusätzlich tun könnte, um zu helfen“, erzählt sie. Eine Idee kam ihr schnell. Sie griff zum Hörer und kontaktierte ihre langjährige Freundin Sabine Bobinac. Diese betreibt in Barbis das Café

Herzallerliebst und war ganz Ohr.

„Mir hat die Idee sofort gut gefallen“, sagt Sabine Bobinac. In ihrem Wohnhaus mitten in Barbis betreibt sie sonst jeden Sonntag ihr kleines Café. Viel Licht, weiche Kissen, poliertes Treibholz und antikes Besteck, das sie mit Ästen zur Dekoration verflochten hat, geben dem Laden das Flair, das man in Dänemark „hyggelig“ nennt – hierzulande würde man wahrscheinlich einfach von Landhausstil sprechen. Aber diese Atmosphäre ist es, die Manuela Wille für ihren Plan nutzen will. Der ist denkbar simpel: Wer möchte, darf sich mit der Familie im Ambiente des Herzallerliebst fotografieren lassen. Die Kosten belaufen sich pauschal auf 50 Euro. Die gesammelten Einnahmen fließen dann komplett an Milans Familie für seine Krebstherapie.

Auch der Hund posiert

Auf Facebook hatte Familie Sohn-Wedekind von der Aktion erfahren. Für Milan hatten sie zwar schon früher einmal ge-



Manuela Wille fotografiert Familie Sohn-Wedekind mit Hund Cody.

FOTO: KEVIN KULKE

spendet, aber die Chance kam ihnen besonders gelegen. „Unser letztes Familienfoto liegt schon vier Jahre zurück“, berichten sie. Da wurde der gute Zweck zur zusätzlichen Motivation für ein gemeinsames Foto. Sogar der zweijährige Labrador Cody posiert brav für das Portrait und unterbricht die Session nur zweimal, um die Fotografin freundlich zu beschnüffeln.

Zuvor hatten sich schon Beatrice und Christian Völkl mit ihren Töchtern Matilda und Leonie ablichten lassen. Auch für sie war der Anlass eine Gelegenheit, etwas Gutes zu tun und das Café kennenzulernen. „Wir sind so oft schon daran vorbeigefahren und wollten immer mal hineinschauen“, sagt Beatrice Völkl. Die Berichte über Milan haben sie zum Nachdenken gebracht, erklärten

sie übereinstimmend. „Man ist dankbar dafür, dass man selbst gesund ist, und möchte deswegen helfen“, ergänzen sie.

Am Ende hat Manuela Wille drei Familien fotografieren dürfen – als Misserfolg sieht sie ihre Idee aber nicht. „Am Ende geht es um die gute Sache“, betont die 49-Jährige. „Sicher wäre es schön gewesen, wenn noch mehr Leute gekommen wären, aber es ist ja trotzdem eine stattliche Summe zusammengekommen.“ 1064,38 Euro, um genau zu sein. Der Betrag setzt sich zusammen aus den Einnahmen aus dem „Hausflohmarkt“, einer Spende aus der Facebook-Gruppe „Bad Lauterberg hilft sich“ und eben jenem Fotoshooting. Besonders gefreut haben sich Manuela Wille und Sabine Bobinac, dass spontan noch zwei ältere Damen vorbeigekommen sind, um dem Spendenauftrag zu folgen. Sie wollten zwar weder fotografiert werden noch ihren Namen in der Zeitung lesen, aber ihren Anteil wollten sie trotzdem beitragen – denn zu helfen, wenn man kann, das stünde im Vordergrund.

Wildschwein verursacht Unfall

Göttingen. Am frühen Montagmorgen hat sich auf der Autobahn 7 zwischen den Anschlussstellen Göttingen-Nord und Göttingen in Richtung Kassel ein Verkehrsunfall ereignet. Gegen 5.35 Uhr versuchte nach derzeit vorliegenden Informationen ein Mercedesfahrer einer Rotte Wildschweinen auszuweichen, indem er vom mittleren auf den linken Fahrstreifen wechselte. Vermutlich stieß er dabei mit einem Tier zusammen. Ein 47-jähriger Lkw-Fahrer aus Polen, der dem Hindernis ebenfalls ausweichen wollte, geriet offensichtlich mit seinem Fahrzeug ins Schlingern und fuhr auf den Mercedes auf. Der Autofahrer, ein 53-jähriger Mann aus dem Landkreis Göttingen, erlitt schwere Verletzungen. Die Autobahn war für mehrere Stunden gesperrt. Der entstandene Gesamtschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 43 000 Euro. vw

AN UNSERE ABONNENTEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ab dem 1. November beträgt der Preis für das Abonnement des Tageblatts bei Lieferung durch Zusteller 43,90 Euro im Monat (inkl. E-Paper 46,90 Euro). Bei Lieferung durch die Post entstehen weitere Kosten. Der monatliche Preis für das E-Paper liegt künftig bei 34,90 Euro.

Ihr Tageblatt

Strüder lehnt ab, Fahlbusch rückt nach

Kommunalwahlen im Flecken Lindau

Lindau. Hans-Joachim Strüder (CDU) ist bei den Kommunalwahlen Mitte September in den Ortsrat des Fleckens Lindau gewählt worden. Strüder hat die Wahl aber abgelehnt. Für ihn rückt Lennart Fahlbusch (CDU) in den Ortsrat nach, heißt es in einer Mitteilung der Gemeindeverwaltung Katlenburg-Lindau. „Er hat uns ohne Angabe von Gründen schriftlich mitgeteilt, dass er sich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen habe, die Wahl nicht anzutreten“, erläutert der Lindauer Gemeindevorstand Volker Mönich. vw

Holzzaun und Leitpfosten beschädigt

Bad Sachsa. Die Polizei in Bad Sachsa fahndet nach drei unbekannten Jugendlichen, die derzeit als Tatverdächtige für mehrere Sachbeschädigungen in Betracht kommen.

Am Sonnabend, 9. Oktober, wurden demnach in der Harzstraße im Ortsteil Neuhof zwischen 21.10 Uhr und 21.30 Uhr mehrere Latten eines Holzzauns abgerissen. Außerdem traten die Unbekannten augenscheinlich gegen einen Pfosten und beschädigten entlang der Strecke vom Ortsausgang Neuhof bis zum nachbarten Branderode mehrere Leitpfosten.

Polizei sucht Zeugen

Zeugen beobachteten zu dieser Zeit drei dunkel gekleidete Jugendliche, die in Neuhof Glasflaschen auf die Straße geworfen hätten und zu Fuß in Richtung Branderode unterwegs gewesen seien. Weitere Hinweise nimmt die Polizei Bad Sachsa telefonisch unter 05523/952790 entgegen. kg

Freier Weg für Luftaustausch an den Grundschulen

Rat Radolfshausen beschließt Auszahlung für Einbau raumlufttechnischer Anlagen in Schulen

Von Rüdiger Franke

Ebergötzen. Die drei Grundschulen der Samtgemeinde Radolfshausen werden mit sogenannten raumlufttechnischen Anlagen ausgerüstet. Dafür investiert die Verwaltung zusätzlich zur Förderung rund 320 000 Euro.

Die Samtgemeindeverwaltung habe sich intensiv mit dem Thema Lüfter beschäftigt, erklärte Fachbereichsleiter Hendrik Seebode in der jüngsten Ratssitzung. Dabei sei die Entscheidung gefallen, als eine der ersten Kommunen deutschlandweit die sogenannten raumlufttechnischen Anlagen, kurz RLT-Anlagen, einzubauen. Durch die Maßnahme solle künftig zum einen die Virenlast gesenkt und zum anderen der CO₂-Gehalt in der Luft gemindert werden, indem die komplette Raumluft über einen Wärmetauscher ausgetauscht werde.

„Wir haben mittlerweile für alle drei Schulen Förderbescheide“, berichtete Seebode. Die Ausschreibungen seien ebenfalls bereits gelaufen. „Ziel ist, dass die Anlagen in allen drei Schulen nach den Herbstferien eingebaut sind.“ Am Montag begannen die Arbeiten in Ebergötzen und nachfolgend in den anderen beiden Schulen.

Vorreiterrolle eingenommen

Lob gab es vom Vorsitzenden der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen, Michael Becker (SPD). Er bedankte sich beim Bürgermeister Arne Behre (SPD) und der Verwaltung, „dass sie sich so bemüht haben“. Durch die schnelle Umsetzung nehme Radolfshausen „eine Vorreiterrolle“ ein. „Sie haben tolle Arbeit geleistet.“ Auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Jürgen Werner, erklärte, dass die Samtgemeinde auf dem richtigen Weg sei. „Im Vorfeld ging die Initiative von Eltern aus, die mobile Lüftungsgeräte beschaffen wollten und zum Teil auch beschafft haben“, erinnerte er. Er selbst habe damals gesagt, dass man den Willen der Eltern sehr ernst nehmen müsse. Aber der Samtgemeindebürger-



Die Samtgemeinde Radolfshausen hat sich gegen mobile Luftfilter wie im Bild entschieden. Stattdessen sollen raumlufttechnische Anlagen eingebaut werden. FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND / DPA

meister habe sich in das Thema eingearbeitet, „was zu dieser besseren Lösung geführt hat“.

Es sei gut gewesen, dass man nicht gleich die „08/15-Geräte“ beschafft, sondern auf die Qualität und die Nutzbarkeit geschaut habe, sagte auch Petra Strüder (FDP). Der Frischluftaustausch sei das entscheidende Kriterium.

Behre verwies noch einmal auf die Möglichkeiten, die im Vorfeld aufgezeigt worden waren. „Es gab vom Land den Vorschlag, Ventilatoren in die Fenster einzubauen“, erzählte er. Das Kultusministerium hatte kurz vor den Sommerferien mitgeteilt, dass dafür 20 Millionen Euro bereitgestellt würden. Seitens



Es gab vom Land den Vorschlag, Ventilatoren in die Fenster einzubauen.

Arne Behre (SPD), Bürgermeister

des Ministeriums sei aber auch geäußert worden, dass die Lüfter nach den Ferien eingebaut sein könnten. „Wer den Ausschreibungsweg kennt, weiß, dass das nicht machbar war“, so Behre.

Vorteile gegenüber mobilen Lüftern

Darüber hinaus böten die RLT-Anlagen deutliche Vorteile gegenüber den mobilen Lüftungsgeräten, so Behre. Der größte Vorteil sei, dass sie die Raumluft viermal pro Stunde komplett austauschten. Und durch den Wärmetauscher werde im Gegensatz zu Fensterventilatoren nicht nur kalte Luft in den Raum geführt. Dazu bestünden auch Sicher-

heitsvorteile. Man müsse beispielsweise keine Fenster mehr öffnen, um zu lüften. „Wenn zum Beispiel im zweiten Obergeschoss die Fenster geöffnet werden, muss immer eine Aufsicht dabeibleiben.“

Die Samtgemeinde muss ein Fünftel der Kosten aufbringen. Dafür hat der Rat die überplanmäßigen Auszahlungen von je 100 000 Euro für die Grundschulen in Ebergötzen und Waake sowie 120 000 Euro für die Grundschule Seulingen-Seeburg einstimmig genehmigt. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hatte im Sommer mitgeteilt, dass die Förderung für die Anlagen von 40 auf 80 Prozent erhöht werde.

Lieber Arnold, lieber Papa!

Wie schnell die Jahre doch vergehen ...
Alles Liebe zu Deinem Geburtstag.
Schön, dass Du da bist.
Wir wünschen Dir ein tolles Fest,
das Du lange nicht vergisst.

Deine Christa, Andrea & Michael

Hochzeit, Geburt, Verlobung

Damit Sie niemanden vergessen!

Göttinger Tageblatt

VERSCHIEDENES

Teppichwäscherei
STITZ, Maschmühlenweg 109
seit 35 Jahren 337 43

Der direkte Draht
Telefonische Anzeigenaufnahme: 0800/1234 405

Göttinger Tageblatt

Europas Zukunft braucht Natur
Gemeinsam mit unseren Verbündeten leisten wir Widerstand gegen den Ausverkauf der letzten Naturschätze Europas. Spenden Sie für eine lebenswerte Zukunft! Mehr Informationen auf www.euronatur.org/fluss

EURONATUR Westendstraße 3 • 78315 Radolfzell • Telefon +49 (0)7732/9272-0 • info@euronatur.org

Auf ins Freizeitvergnügen mit dem Erlebnisherbst

Ganzer Spaß zum halben Preis!*

Jetzt Tickets sichern!

Jetzt bestellen unter
tickets.goettinger-tageblatt.de

Bitte informieren Sie sich für Ihren Besuch vorab online über eventuelle Einschränkungen und Besonderheiten in Bezug auf den Corona-Virus.

OTTER-ZENTRUM
Hankensbüttel

OTTER-ZENTRUM Hankensbüttel

→ SPARPREIS: 5,50 € für eine Tageskarte
Regulär: 11 € für Erwachsene und 7 € für Kinder (4–17 Jahre)
www.otterzentrum.de

DINOSAURIER PARK

Dinopark Münchenhagen

→ SPARPREIS: 6,75 € für Erwachsene und 3,25 € für Kinder (3–15 Jahre)
Regulär: 13,50 € für Erwachsene und 11,50 € für Kinder
www.dinopark.de

ITH SOLE
therme

Ith Sole Therme

→ SPARPREIS: 10 € für eine Tageskarte
Regulär: 20 € für Erwachsene; 13 € für Kinder (4–14 Jahre)
www.ther.me

WILD PARK
Müden

Wildpark Müden

→ SPARPREIS: 4,50 € für Erwachsene und 3,25 € für Kinder (3–15 Jahre)
Regulär: 9 € für Erwachsene und 6,50 € für Kinder
www.wildparkenmueden.de

... und weitere!

HAZ TICKETS NP **Göttinger Tageblatt** **Gichsfelder Tageblatt**

* Nur solange der Vorrat reicht. Zzgl. Versandkosten

Korengel bleibt Fraktionschef

Hardeggen. Die drei Ratsherren der Freien Bürger-Liste Hardeggen haben sich konstituiert. Als neuen Vorsitzenden hat die Fraktion Patrick Korengel einstimmig bestätigt. Neben Korengel aus Hardeggen besteht die neue Fraktion der Freien Bürger aus den Mitgliedern Lothar Becker aus Gladebeck und Harald Block aus Asche.



Patrick Korengel
FOTO: FREIE BÜRGERLISTE HARDEGGEN

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Lothar Becker gewählt. Zurzeit befinde sich die Fraktion in laufenden Gesprächen mit den Ratsfraktionen, Gruppen und Ratsherren über eine mögliche Gruppenbildung. „Die Änderung der Kommunalverfassung durch SPD und CDU in Hannover schwächt unsere Position im Rat nachträglich“, sagt Patrick Korengel.

Dadurch sehe sich die Fraktion gezwungen, ein möglichst breites Bündnis im Rat zu bilden, um überhaupt stimmberechtigte Mitglieder in die Ausschüsse entsenden zu können, sagt Korengel. Nicht wiedergewählt wurden die ehemaligen Ratsmitglieder Volkmar Paul, Angela Spangenberg und Tobias Kreitz.

Schatzsuche, Windlichter und Bäume

Programm für Kinder in den Ferien in Katlenburg-Lindau

Katlenburg. Die Jugendpflege der Gemeinde Katlenburg-Lindau bietet in ihrem Herbstferien-Programm an sieben Tagen Veranstaltungen in fünf Orten. Das Angebot ist vorrangig für Kinder der ersten bis sechsten Klassen gedacht. Die meisten Aktionen sind für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen geeignet, teilte die Jugendpflege mit – im Zweifel sollten Eltern beim Ausrichter nachfragen.

Los geht's am Dienstag, 19. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr beim TSV Wachenhausen mit dem Basteln von Windlichtern. Am Mittwoch heißt die Devise „Abenteuer Baumpflanzung“. Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren können ab 11 Uhr 100 Eichen pflanzen. Die Anmeldung ist beim BUND Naturerlebnis Katlenburg möglich.

Schatzsuche, Spiel, Spaß und Nistkastenkontrolle

Eine „Schatzsuche auf dem Burgberg“ steht am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr auf dem Programm. Ausrichter ist die Ortsjugendpflege Wachenhausen. Die SG Berka bietet am Freitag von 15 bis 17 Uhr in der Burgberghalle Katlenburg Spiel und Spaß. Der Nabu Gillersheim geht mit Kindern am Sonntagabend von 13.30 bis 17 Uhr auf Nistkastenkontrolle.

Am Montag, 25. Oktober, geht's weiter – von 14 bis 18 Uhr mit dem Ortsjugendring Lindau ins Hallenbad „Vitamar“ nach Bad Lauterberg. Das letzte Ferienvergnügen gibt es am Freitag, 29. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr: Badminton spielen beim TSV Katlenburg.

Anmeldungen sind nur bei den jeweiligen Ausrichtern möglich, deren Telefonnummern im Programm auf der Homepage der Gemeinde unter Bekanntmachungen stehen. Alle Teilnehmer sollen eine Mund-Nasen-Bedeckung mitbringen. Getränke stehen meist zur Verfügung. Für allgemeine Fragen ist Gemeindejugendpfleger Jens Brinkmann unter Telefon 05552/993713 erreichbar.



Das „trio.s“ tritt beim 4. Klosterkonzert in der Liebfrauenkirche auf.

FOTO: TRIO.S

„momentaufNAHme“ mit dem „trio.s“

Beim Klosterkonzert treffen zwei tiefe Frauenstimmen auf ein Akkordeon

Von Nadine Eckermann

Duderstadt. „Zwei tiefe Frauenstimmen und ein Akkordeon“ – so fasst das „trio.s“ in eigenen Worten zusammen, was die Zuhörerinnen und Zuhörer beim 4. Klosterkonzert in der Duderstädter Liebfrauenkirche erwartet. Es beginnt am Freitag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr.

Unter dem Titel „momentaufNAHme“ stehen dann Stücke wie Jacob van Eycks Engels „Nachtegaeltje“, Robert Schumanns „Wenn ich ein Vöglein wär“, „Der kleine Acker“ von Antonín Dvořák oder Edvard Griegs „Bächlein“ auf dem Programm. Auch hat sich das Trio, dessen Name Bezug nimmt auf die Namen seiner Mitglieder, vorgenommen, die Volkslieder „Scarborough Fair“ und „Dat du min Leevsten büst“ auf seine Weise zu interpretieren: mit Gesang der Mezzosopranistin Susan Jebrini und Sonja Catalano (Alt) und Goran Stevanovic am Akkordeon.

Das „trio.s“ musiziert seit 2015 zusammen und in einer ungewöhnlichen Besetzung. Denn anders als meist üblich treffen nicht eine hohe und eine tiefe Stimme auf ein Klavier, sondern zwei warme, tiefe Frauenstimmen auf ein Akkordeon. Außer dem ungewöhnlichen Klangerlebnis durch die Besetzung versprechen die Musikerinnen und der Musiker ein neuartiges Konzerterlebnis, und „Schwellen zwischen der Musik und dem Rezipienten zu überwinden und aufzubrechen“.

Musikvermittlerin der Händel-Festspiele

Jebrini ist eigenen Angaben zufolge Mezzosopranistin, Architektin, Bühnenbildnerin und Promotionsstudentin am Institut für Architektur und Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts an der Leibniz-Universität Hannover. „Sie entwickelt Raumkonzepte und Konzertformate, die sich insbesondere mit dem Rezeptionsverhalten von Raum- und Musikwahrnehmung auseinandersetzen, beispielsweise bei den Festlichen Tagen Neuer Musik Braunschweig, der Staatsoper Hannover oder dem November der Wissenschaft sowie in ihrer Promotion mit dem Arbeitstitel ‚One-SoundSpace‘“, heißt es in einer Mitteilung. Als Mezzosopranistin war sie als Solistin und in Ensembles wie ChorwerkRuhr, Spinario

oder Vocalconsort Berlin zu hören.

Der Name Catalano könnte einigen Musikfreundinnen und -freunden in der Region ein Begriff sein. Die Altistin ist nämlich auch schon als Musikvermittlerin der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen und der Niedersächsischen Musiktage in Erscheinung getreten. Sie erarbeitete Workshop- und Konzertformate für Zielgruppen wie Jugendliche, Kinder oder Babys. Für die NDR Radiophilharmonie entwarf Catalano szenisch-musikalische Konzerteinführungen von und für Jugendliche, für die Musikfestspiele Mecklenburg-Vorpommern interaktive Workshops für Drei- bis Sechsjährige und für die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci musikalische Schnitzeljagden. Als Gründungsmitglied des Musikvermittlungskollektivs „kreatonal“ war sie als Autorin der „ARD-Schulsinfonie“ tätig. Hier produzierte sie im Team, gemeinsam mit dem Helbling-Verlag, eine Schüler-CD, an der Thomas Quasthoff als Sprecher sowie das RSO Stuttgart des SWR als Orchester mitwirkten.

Der Instrumentalist des Klosterkonzerts wird Stevanovic sein. Die „klangliche Erweiterung des Akkordeonspiels, beispielsweise durch Obertongesang, Elektronik und den Einsatz von weiteren Klangkörpern“ sei ihm ein Anliegen, heißt es in einer

Mitteilung. 2019 debütierte er in der St. George's Hall in Liverpool als Teil des Unesco „Soloist Exchange Programs“. Bei der 34. Musikwoche Hitzacker wurde er von Albrecht Mayer vorgestellt und hat zusammen mit dem Solo-Oboisten der Berliner Philharmoniker ein Duo-Programm gespielt.

Mit unterschiedlichen Ensembles, aber auch als Solist, war er in den letzten Jahren unter anderem auf dem Brahmsfestival Lübeck, dem Brucknerfestival Linz und dem Orient-Occident-Festival Sierre (Schweiz) zu hören und konzertierte des Weiteren mit der NDR Radiophilharmonie, dem Göttinger Symphonie Orchester, dem Hannoverschen Orchester im Treppenhaus und dem Klangforum Heidelberg. Er geht unter anderem Lehrtätigkeiten an der HMTMH Hannover nach, ist Gastprofessor an der Universität in Bijeljina (Bosnien-Herzegowina) und ist Jurymitglied beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Info Als „trio.s“ haben die Sängerinnen und der Akkordeonspieler bereits mehrere Preise eingheimst. Von der Qualität der Musikerinnen und des Musikers können sich Interessierte am 29. Oktober in Duderstadt selbst überzeugen. Anmeldungen sind möglich ab 25. Oktober unter Telefon 05527/914511 von 10 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

„Wir werden weniger“

Bevölkerung im Landkreis schrumpft

Göttingen. Im Demografiebeirat des Landkreises Göttingen ist jetzt ein Sozialbericht vorgestellt worden. Das 280 Seiten umfassende Papier beschäftigt sich mit Themen wie Demografie, Altersarmut, Kindergesundheit, Erwerbstätigkeit/ Arbeitslosigkeit, Einkommensverteilung, prekäre Beschäftigung, soziale Teilhabe, Pflege und Wohnen. Der Bericht ist der Zweite seiner Art und der Erste, der allein von Mitarbeitern des Landkreises erarbeitet worden ist. Daniela Jeksties vom Referat Demografie und Sozialplanung des Landkreises präsentierte die Erhebung.

Jährlich 1100 Menschen weniger

Der Kreistag hatte im März 2018 beschlossen, einen Sozialbericht erstellen zu lassen, der im Laufe der Jahre fortlaufend aktualisiert werden soll. Ein erster, von einem externen Büro erarbeiteter Sozialbericht hatte die Jahre 2014 bis 2016 abgebildet, der jetzt vorliegende zweite Sozialbericht beleuchtet die Jahre 2017 bis 2019. Dabei zeigt sich, dass die Bevölkerungszahl im Landkreis schrumpft. Seit 2017 verliert der Landkreis jährlich unter dem Strich rund 1100 Einwohner, seit 2017 ein Rückgang von 0,6 Prozent. Besonders betroffen ist Walkenried (minus 3,65 Prozent), Zuwachs hat hingegen Friedland (plus 3,24 Prozent), was allerdings mit dem Grenzdurchgangslager zusammenhängt. So stellte Referatsleiterin Regina Meyer unumwunden fest: „Wir werden weniger.“

Der Demografiebeirat ist 2013 gegründet worden. Er ist ein Expertengremium aus Vertretern von 42 unterschiedlichen Organisationen sowie Mitgliedern der Kreisverwaltung und der Kreistagsfraktionen. Zu den beteiligten Organisationen gehören Fachnetzwerke, Verbände, Vereine, Kirchen, Wissenschaft, Mobilität, Wirtschaft und Kommunen.

WIR GRATULIEREN

Arnold Bergmann, Barlissen, 75 Jahre
Ursula Rabeler, Angerstein, 86 Jahre
Klaus Hase, Nörten-Hardenberg, 81 Jahre
Heidrun Langner, Hardeggen, 75 Jahre

NOTDIENST

ÄRZTE
Allgemeiner ärztlicher Notdienst (Göttingen, Gleichen, Bovenden, Friedland, Rosdorf, Ossenfeld, Varmissen): Bereitschaftsdienst-praxis im Universitätsklinikum, 19-22 Uhr Fahrdienst und Hausbesuche innerhalb der Bereitschaftszeiten bis 7 Uhr des Folgetages, Sprechzeiten: 18 - 8 Uhr, Tel. 116 117, Robert-Koch-Str. 40, Göttingen.

Privatärztlicher Notdienst (Stadt und Landkreis Göttingen, Hardeggen, Nörten-Hardenberg): Notruf, Tel. 05 51 / 192 57, Göttingen.

APOTHEKEN
Göttingen: Apotheke Grone-Süd, 8-8 Uhr, Tel. 05 51 / 9 39 18, Jonaplatz 2, Göttingen.

Duderstadt: Hirsch-Apotheke, Tel. 0 55 28 / 7 27, Marktstraße 14, Gieboldehausen.

GT-TICKETS

Egal ob regionale Veranstaltung oder internationaler Show-Act: In unserem Tageblatt-Ticketshop unter **tickets.goettinger-tageblatt.de** können Sie bequem am Bildschirm die gewünschten Eintrittskarten kaufen. Und sollten Sie noch nicht sicher sein, wohin es gehen soll – die übersichtliche Suchfunktion hilft Ihnen bei der Auswahl. Die Tickets gibt es auch in den Tageblatt-Geschäftsstellen.

RÄTSEL

Öffnung in Schiffen zum Befüllen

Heidekrautgewächs

Heilkunde

frz. Mehrzahlartikel

Auer-ochse

Sportpaddelboot

Kürzel des Flughafens Berlin-Brandenbg.

süddt.: Kohl

so

Staubbesen mit Fransen

norddt.: Flaumfeder

Berg im Odenwald

gegerbte Tierhaut

Fliegenlarve

niederl.: eins

Schmier- vorrichtung

Abk. für eine Windrichtung

Nutzungsgebühr

Schneehütte der Inuit

Gabe an die Götter

Gezeitenstrom

Wasser-tiefen-messer

Frontpartie des Autos

Briefumschlag

kurz für Deodorant

Geldschrank, Safe

©

www.kanzlit.de

sl0912-6519

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

M P F E N B A R
O F F E N B A R
A B B A A U G E N
I L L I N G E N
E L T Z E T T E N
R R F E S T E
R A K I P I N Z
O B E A
E H E A
C O N T R A
E N O V
L O T S E

Sudoku

FÜR UNGEÜBTE

8	7	3	4	2	1	6	9	5
5	4	2	8	6	9	3	7	1
1	9	6	5	3	7	4	8	2
3	6	7	9	5	2	8	1	4
4	5	8	1	7	3	9	2	6
2	1	9	6	8	4	7	5	3
6	2	5	3	9	8	1	4	7
7	8	4	2	1	6	5	3	9
9	3	1	7	4	5	2	6	8

Die Spielregeln:

Ergänzen Sie die leeren Kästen so, dass
> in jeder Zeile
> in jeder Spalte
> in jedem 3x3-Feld die Zahlen 1-9 stehen.

Weitere Sudokus

finden Sie im Internet unter goettinger-tageblatt.de

FÜR KÖNNER

3	9	4	5	6	7	2	1	8
8	5	2	4	9	1	7	3	6
7	1	6	2	3	8	4	5	9
2	3	1	9	7	5	6	8	4
6	8	7	3	1	4	5	9	2
5	4	9	6	8	2	1	7	3
1	6	5	8	2	3	9	4	7
4	2	3	7	5	9	8	6	1
9	7	8	1	4	6	3	2	5

2	4	6				5		3
	7		5	4				
5		9	2	3		4	7	1
4	2	7	6	1				
	5	8	3	9	7			2
9			4	8	2		5	7
	6	2	7			9	1	4
7	1			2		3	8	6
8	9		1				2	

					7	4		
6				3				
		5		4	8			
			8				9	1
4				2				8
	8			6				3
	7						3	
	5	4		7	2	8		
		9		1	3	7		2

DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im

roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereite te den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheits-halber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um

mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler, BMW, Porsche oder Continental.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu. Zu den großen Verlierern des Tages zählte gestern auch Covestro. Hier reichte es, dass die Societ  Generale ihre Empfehlung von „Kaufen“ auf „Halten“ zurücknahm – die Papiere rutschten um 3,3 Prozent ab.

Udo Harms WIRTSCHAFTS-REDAKTION



Leere Regale jetzt auch in New York. Auch in den USA gibt es mittlerweile Probleme bei der Lieferung. Die Nachfrage nach Gütern ist groß, aber in den H fen gibt es lange Rückstaus. Nun sollen die Arbeitszeiten verlängert werden. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürfen die aktuellen Lieferkettenprobleme noch bis

ins kommende Jahr andauern. „Nun, viele der Herausforderungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg zum Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe.



Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aixtron	0,11	20,92	-7,02	8,84	26,60
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31	10,50	18,84
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13	3,86	7,16
Aurubis	1,30	73,12	-0,33	54,72	87,74
Auto1 Group	0	30,50	+1,80	28,19	56,76
Bechtle	0,45	58,86	+0,55	47,86	67,88
Befesa	1,17	68,70	+4,41	33,15	72,90
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58	81,86	108,05
Cancom	0,75	56,00	+0,90	32,98	57,66
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11	105,20	202,00
Commerzbank	0	6,21	+1,70	3,92	6,87
CompUGroup	0,50	71,25	+0,14	59,40	85,40
CTS Eventim	0	66,44	-0,48	37,14	67,44
D�rr	0,30	37,88	-0,99	24,04	44,08
Evotec	1,15	27,75	+0,76	20,43	31,00
Fraport	0	62,24	+1,13	22,47	45,83
freenet NA	1,65	22,37	-0,80	15,12	23,01
Fuchs P.Vz.	0,99	42,86	+1,61	37,04	49,70
GEA Group	0,85	40,36	+0,02	27,40	41,31
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25	75,60	103,70
Grand City	0,82	22,28	+0,81	18,93	24,14
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42	120,70	162,85
Hella	0,96	59,38	-0,24	35,36	68,72
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07	19,40	54,92

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Berentzen Group	0,13	6,52	+0,93	5,04	6,70
Einbeck. Brauhaus	0	10,10	+1,00	9,75	11,80
EnviTec Biogas	1,00	37,70	+0,53	16,90	39,50
GBK Beteiligungen	0	5,45	+0,93	4,02	6,90
HELMA Eigenheim.	1,54	63,00	+3,28	35,00	68,40
Neschen	0	0,01	+5,26	0,01	0,06

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1	0,05	26,48	-0,97	17,43	27,86
Aareal Bank	0,40	27,52	-0,07	14,49	29,90
About You	0	20,00	+1,01	19,30	26,98
Adler Group	0,46	12,01	+1,61	9,03	29,72
ADVA Optical	0	12,44	+1,97	6,10	15,48
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	86,70	191,20
Atoss Softw.	1,67	178,60	+1,36	111,00	203,00
BayWa vNA	1,00	35,40	-0,28	25,90	43,80
Bilfinger	1,88	29,80	+0,47	15,06	33,24
Coconomy St.	0	3,74	+0,43	3,37	6,02
CeWe Stift.	2,30	120,60	+0,50	81,00	138,40
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12	40,79	89,05
Deutz	0	7,20	+0,42	4,34	8,45
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59	8,96	16,84
Dr�ger.Vz.	0,19	68,05	-1,38	60,70	82,70
Dt. EuroShop	0,40	17,46	-0,96	10,15	21,68
Dt. PfandbH	0,26	10,44	+0,34	5,11	10,56
DWS Group	1,81	36,76	+0,33	28,48	41,88
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42	38,26	141,40
Encavis	0,28	16,10	+0,00	13,97	25,55
Fiellmann	1,20	57,10	+0,44	55,00	72,45
flatexDEG.	0	18,93	-0,26	10,54	29,70
Global Fashion	0	8,36	+1,89	6,60	14,96
Grenke NA	0,26	32,00	+1,75	24,20	43,10
Hamborner Reit	0,47	9,73	+1,64	7,64	10,22
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44	9,66	17,46
Hochtief	3,93	71,20	-1,00	60,75	88,55
horm24	0	11,89	-1,08	11,53	26,86
Hornbach H.	2,00	103,00	+1,78	69,70	117,00
Indus Hold.	0,80	33,65	-1,75	24,10	37,70
Inst. Real	0,26	22,15	+1,34	16,84	28,35
Jenoptik	0,25	30,40	-0,46	19,72	32,46
Jost Werke	1,00	49,30	+2,82	31,60	57,80
Klickner & Co.	0	11,91	-0,92	4,71	13,49
Krones	0,06	87,05	-0,17	48,26	90,80

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Adler Real Est.	0	8,60	-0,58		
ALBA	4,17	60,00	-0,83		
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32		
Aumann	0	16,48	-0,36		
Aurelius	1,00	24,80	-2,05		
Bauer	0	10,98	+0,00		
BB Biotech	3,60	75,05	-1,90		
BBJ Brigitte	0	24,40	+3,39		
Biotech St.	0	43,30	+0,46		
Biotech Vz.	0,04	43,00	+3,37		
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59		
Cenit	0,47	14,35	+0,61		
CropEnergies	0,35	10,54	-2,04		
Delticom	0	8,38	-0,71		
Diebold N.Y.	0,10	9,05	-1,52		
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31		
Dt. Beilieg.	0,75	36,90	-0,67		
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11		
ErlingKL NA	0	11,82	-3,27		
EnBW	1,00	78,60	+0,00		
Energiekontor	0,80	71,30	+2,59		
Ferratum Oyj	0,18	4,97	+0,40		
Frosta	1,60	89,80	-5,27		
Fuchs P.St.	0,98	32,44	-0,06		

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50	61,10	80,90
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40	15,28	33,35
Metro St.	0,70	11,13	-2,20	7,35	11,85
MorphoSys	0	37,61	-4,11	37,24	101,90
Nagarro	0	166,50	+4,39	66,20	168,50
New Work	2,59	206,00	-0,24	193,20	293,00
Nordex	0	14,99	-0,46	13,80	27,26
Norma Group	0,70	37,40	-0,48	25,88	49,36
Patrizia	0,30	22,20	-1,55	18,88	26,95
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+0,84	149,60	192,80
PVA TeleP	0	38,80	+0,13	36,99	39,50
RTL Group	3,00	49,46	+0,37	30,94	53,50
S&T	0,30	22,40	+0,27	15,10	24,20
SAF Holland	0	11,90	+0,59	7,12	14,49
Salzgitter	0	28,94	-0,62	11,87	35,08
Schaeffler	0,25	6,85	-3,93	4,99	8,44
Secunet	2,54	462,00	+0,00	221,00	516,00
SGL Carbon	0	9,26	-0,43	2,58	10,88
Shop Apotheke	0	146,60	+3,46	116,50	249,00
Siltronix NA	2,00	135,65	-0,11	75,36	147,35
Sixt St.	0	138,10	+1,77	61,35	139,40
SMA Solar	0,30	40,24	-0,25	33,58	71,80
Stabilus	0,50	63,55	+0,87	47,80	72,55
Sto & Co.Vz	5,00	198,40	+0,00	107,00	236,50
Strattec	0,90	127,20	+0,63	94,80	147,40
Südzucker	0,20	13,43	-0,15	11,24	14,62
Suse	0	39,00	-0,59	25,56	39,57
Synlab	0	20,62	+0,49	18,00	21,97
Talant	1,10	14,28	+1,42	8,98	14,46
Talans	1,50	39,26	+0,31	24,72	39,32
Trafon	0,25	21,90	-1,35	15,84	28,46
Verbio	0,20	62,25	+1,63	17,20	62,80
Wacker	0,60	26,18	+0,77	14,32	27,16
Westwing	0	27,96	-0,50	22,96	54,35
Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91	32,60	46,50

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
MVV Energie NA	0,95	31,40	+0,00		
Nexus	0	24,90	-0,40		
Grammer	0	20,30	+2,01		
H+R	0	9,02	-0,66		
Hamburg. Hafen	0,45	19,13	-0,42		
Hapag-Lloyd	3,50	17,5	+0,46		
paragon	2,00	57,20	-0,69		
Henkel	1,83	71,65	-0,35		
Homag	1,01	51,00	+0,00		
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54		
Koenig & Bauer	0	25,30	+0,20		
KSB St.	4,00	44,4	+0,00		
KUKA	0,11	70,40	-1,68		
Leifheit	1,05	35,75	+0,70		
Leoni NA	0	13,14	+1,23		
Logwin	3,50	238	-1,65		
Manz	0	53,10	+9,48		
Mediclin	0	3,72	-0,53		
Medion	0,69	15,40	-1,28		
Medios	0	35,90	+2,72		
Mensch&Ma.	1,00	65,00	+0,15		
Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56		
MLP	0,23	8,61	+3,73		
Mühlbauer	1,50	57,50	+0,00		

Landeswährung und -st ckelung, KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis, MK = Marktkapital je Gattung, * = Vortageskurs oder letzt verfügbar, NIKS = N hne Keizer Shimbur, Inc. | Sorten = Dt. Bank, Reisebank | Zinsen = EZB, F H (www.f h.de). Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.10.2021, 22:08 Uhr

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)					
Names	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung %
Adidas NA *	3,00	1,11	270,65	274,40	- 1,37
Airbus *	0	0,00	113,36	114,90	- 1,34
Allianz vNA *	9,60	4,84	198,54	198,60	- 0,03
BASF NA *	3,30	5,15	64,06	65,00	- 1,45
Bayer NA *	2,00	4,29	46,62	47,89	- 2,65
BMW St. *	1,90	2,20	86,37	87,56	- 1,36
Brenttag NA	1,35	1,64	82,38	82,92	- 0,65
Continental	0	0,00	98,70	100,28	- 1,58
Covestro	1,30	2,31	56,36	58,28	- 3,29
Daimler NA *	1,35	1,65	81,95	83,65	- 2,03
Delivery Hero	0	0,00	114,20	114,60	- 0,35
Deutsche Bank NA	0	0,00	11,44	11,41	+ 0,25
Scout24	0,82	61,04	-0,49	56,94	+ 0,00
Deutsche Post NA *	1,35	2,55	52,91	52,76	+ 0,28
Deutsche Telekom *	0,60	3,64	16,49	16,53	- 0,24
Dt. Wohnen Inh.	1,03	1,94	52,98	52,94	+ 0,08
E.ON NA	0,47	4,45	10,56	10,61	- 0,47
Fresenius	0,88	2,16	40,78	40,90	- 0,29
Fresenius M. C. St.	1,34	2,22	60,42	61,28	- 1,40
HeidelbergCement	2,20	3,52	65,02	63,02	+ 3,15
Hellorfresh	0	0,00	82,48	80,94	+ 1,80
Henkel VZ	1,85	2,38	77,64	77,56	+ 0,01
Infinion NA *	0,22	0,59	37,54	37,07	+ 1,24
Linde PLC *	1,06	1,27	264,75	265,00	- 0,09
Merck	1,40	0,73	193,10	192,35	+ 0,39
Muto Aero Eng.	1,25	0,67	187,30	190,05	- 1,45
Munich. Rück vNA *	9,80	4,03	243,15	244,35	- 0,50
Porsche VZ	2,21	2,53	87,20	90,24	- 3,37
Puma	0,16	0,16	100,20	101,55	- 1,33
Qiagen	0	0,00	44,87	44,71	+ 0,36
RWE St.	0,85	2,66	31,92	32,09	- 0,53
SAP *	1,85	1,48	124,98	126,28	- 1,03
Sartorius VZ	0,71	0,13	528,40	526,40	+ 0,38
Siemens Energy	0	0,00	23,68	23,91	- 0,96
Siemens Health.	0,80	1,40	57,00	57,34	- 0,59
Siemens NA	3,50	2,50	139,86	141,26	- 0,99
Sysmick	0,97	0,85	114,45	114,30	+ 0,13
Volkswagen VZ *	4,86	2,53	192,34	198,66	- 3,19
Vonovia NA *	1,69	3,14	53,84	53,36	+ 0,90
Zalando	0	0,00	79,54	79,36	+ 0,23

Ottobock will Standort Duderstadt perspektivisch ausbauen

Stammsitz soll zum Excellence Center entwickelt werden / Kein Abbau von Arbeitsplätzen in der Stammebelegschaft durch die Verlagerung von Produktionsschritten nach Bulgarien

Von Rüdiger Franke

Duderstadt. „Ottobock baut 500 Arbeitsplätze in Duderstadt ab und verlagert sie nach Rumänien“ – einer Aussage, die in den vergangenen Wochen im Untereichsfeld zu hören war, widerspricht Unternehmenssprecherin Merle Florstedt. Zwar würden Produktionsplätze nach Südosteuropa verlegt – wenn auch nicht nach Rumänien –, aber es sei nicht geplant, Arbeitsplätze in der Stammebelegschaft abzubauen.

Für den Wirtschaftsstandort Duderstadt wäre es ein ziemlicher Schlag gewesen, wenn das Gerücht gestimmt hätte. In Duderstadt sind nach Florstedts Angaben rund 600 sogenannte Operations-Mitarbeiter aus Produktion aber auch Logistik und Einkauf beschäftigt. Doch es gebe keinen Grund zur Sorge, sagt die Unternehmenssprecherin. Die Stammebelegschaft sei nicht gefährdet. „Perspektivisch wird der Standort Duderstadt weiter wachsen“, kündigt Florstedt hingegen an, „etwa durch den Ausbau des iFab als Teil der digitalen Wertschöpfungskette.“ Das Projekt iFab4.0 soll die Digitalisierung in der Orthopädietechnik vorantreiben.

Höherwertige Tätigkeiten

„Generell verfolgen wir das Prinzip der Operational Excellence“, sagt Florstedt und erläutert: „Unsere etablierten Standorte in Duderstadt, Königsee und Wien bauen wir in diesem Rahmen zu sogenannten Excellence Centern mit höherwertigen Tätigkeiten aus.“ Der Ausbau soll den Standorten eine sichere Zukunftsperspektive bieten. „Produkte aus der Lieferkette, die bisher außer Haus gefertigt werden, stellen wir zukünftig selbst her“, berichtet die Unternehmenssprecherin. Neue Produkte könnten dadurch vor Ort schneller umgesetzt und bestehende Produkte schneller Facelifts unterzogen werden.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Duderstadt, Wien und Königsee überprüfen die bestehenden Prozesse und gestalten diese bei Bedarf um“, sagt Florstedt. Ziel dabei sei, alle Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, optimal aufeinander abzustimmen



Der Stammsitz in Duderstadt soll zum Excellence Center ausgebaut werden. Niedersachsens Wirtschaftsstaatsminister Bernd Althausmann (rechts) hat den Standort im Sommer besucht und einen Förderbescheid mitgebracht..

FOTO: HELGE SCHNEEMANN

und effektiv zu gestalten. Der ganzheitliche Ansatz nach der sogenannten LEAN-Methode bringe Führung, Mitarbeiter, Methoden und Werkzeuge in Einklang. „Und es geht darum, neu erarbeitete und gelernte Prozesse in Form von qualifizierenden Maßnahmen weiterzugeben.“

Ein Schwerpunkt der Produktion in Duderstadt liege künftig auf der Zerspanung und der sogenannten TPE-(Thermoplast)-Liner-Fertigung. „Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir qualifiziert, damit sie neue Rollen im Excellence Center Duderstadt wahrnehmen können“, so Florstedt.

Montage verlagern

Arbeitsplätze aus Duderstadt sollen nicht nach Südosteuropa verlegt werden, wohl aber Produktions-

„Durch die Verlagerung von Tätigkeiten haben wir keine Arbeitsplätze in der Stammebelegschaft abgebaut.“

Merle Florstedt,
Unternehmenssprecherin

schritte. „Vom Standort Duderstadt verlagern wir vor allem die Montage von Schienen, Kniegelenken und Strukturteilen in unser neues EU-Werk im bulgarischen Blagoevgrad“, sagt Florstedt. „Dort bündeln wir die entsprechenden Prozesse.“

225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien aktuell bereits in Blagoevgrad tätig, dem mittlerweile zehnten Produktionsstandort von Ottobock. Nicht nur Montage- und Fertigungsprozesse aus Duderstadt, Königsee und Wien seien dorthin verlagert worden. Auch Produktionsschritte aus der Rollstuhlfertigung, die bisher in China umgesetzt wurden, werden nun in Bulgarien vorgenommen. Durch die Maßnahme stünden die Produkte deutlich schneller und gleichzeitig in höherer Qualität zur Verfügung. Ottobock-Chef Prof. Hans Georg Näder

hatte bei der Eröffnung des Werkes Anfang Oktober gesagt, dass neben der optimalen Infrastruktur auch die Menschen „sehr gut ausgebildet und fachlich versiert“ seien. Darüber hinaus werden mit dem Werk neue Arbeitsplätze in der Europäischen Union geschaffen.

Der Aufbau des Werkes im bulgarischen Südwesten hatte Anfang 2020 begonnen. Zunächst wurde auf dem fast 16.500 Quadratmeter großen Gelände das Bestandsgebäude renoviert, bevor mit einem zusätzlichen Neubau begonnen wurde. Künftig sollen mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Blagoevgrad tätig sein. „Durch die Verlagerung von Tätigkeiten haben wir keine Arbeitsplätze in der Stammebelegschaft abgebaut“, betont die Ottobock-Sprecherin noch einmal.

Bernd Wiese im Ruhestand

HSW Mikrooptik verabschiedet Leiter

Nörten-Hardenberg. Gesellschafter und berufliche Weggefährten haben Bernd Wiese, Geschäftsführer der Henke-Sass, Wolf Mikrooptik, in den Ruhestand verabschiedet. Wiese war 24 Jahre für den Betrieb tätig, teilte HSW mit. Die Geschäftsführung hat Ekkehardt Heinrichs übernommen – er hat das Unternehmen seit Februar gemeinsam mit Wiese geleitet.

Optische Komponenten für die Medizintechnik

Wiese sei 21 Jahre Geschäftsführer gewesen. Er habe die 1966 unter dem Namen Nolte und Grzesik GmbH gegründete Firma zu einem weltmarktführenden Unternehmen in der Mikrooptik-Branche weiter ausgebaut, das hauptsächlich optische Komponenten für die Medizintechnik fertigt, so HSW Mikrooptik.

Das in Nörten-Hardenberg ansässige Unternehmen, eine hundertprozentige Tochter des HSW-Konzerns mit Sitz in Tuttingen, beschäftigt 220 Mitarbeiter – konzernweit sind es etwa 1000. „Die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen 24 Jahren trägt eindeutig Ihre Handschrift“, habe die geschäftsführende Gesellschafterin Kathrin McKenna bei der Verabschiedung Wieses erklärt.

ski



Ekkehardt Heinrichs (v.l.), Bernd Wiese, Kathrin McKenna und Jochen Busch .

FOTO: HSW

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein Thema aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

wirtschaft@goettinger-tageblatt.de



Reisepreis pro Person im DZ Classic ab € 419,00

Timmendorf - Aktivurlaub Ostsee

im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+

Reisetermine 4-Tage-Reise/HP: SO. 14.11. – MI. 17.11.21 | SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Genießen Sie hier das Meer oder erholen sich im Wellnessbereich. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt mit „maritim spa & beauty care“ einen 3000 m² großen Wellnessbereich.

So wohnen Sie: Im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt. Das Hotel hat 3 Zimmerkategorien: Classic – Comfort – Superior. Classic- und Comfort mit Balkon zur Kurparkseite, Superior Zimmer zur Seeseite.

Leistungen: Transferfahrt im Komfortreisebus H/R Göttingen • Taxigutschein (Taxizone 2) • 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+ • 3 x Abendessen

mit Auswahl an Vorspeisen, Suppe, Salatbuffet, verschiedenen warmen Gerichten mit Beilagen, Dessertbuffet und Käsespezialitäten • freier Zugang zum maritim spa & beauty care Bereich sowie Meerwasserschwimmbad • täglich am Morgen 30 Min. Wassergymnastik im Meerwasserschwimmbad (Teilnahme nach Verfügbarkeit) • täglich eine Flasche Wasser auf dem Zimmer nach Bedarf

Extrakosten pro Person:

- im Einzelzimmer Classic € 75
 - im Doppelzimmer Comfort € 50
 - im Einzelzimmer Comfort € 135
 - im Doppelzimmer Superior € 120
 - im Einzelzimmer Superior € 260
- Kurtaxe vor Ort zahlbar



KEIN EINZELZIMMER-ZUSCHLAG BIS 10. EZ!

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab € 489,00

Auszeit auf der Insel Sylt

Urlaubsparadies Nordsee genießen

Reisetermine 4-Tage-Sonderreise/HP: SO. 14.11. – MI. 17.11.21 | SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Sylt – Wattenmeer, Leuchttürme, Naturerlebnis pur und 40 Kilometer Sandstrand!

Der wohlthuende Nordseewind trägt Mineralien und Spurenelemente vom Meer an die Brandung – davon profitiert nicht nur Ihre Haut, auch die Atemwege und Ihr Stoffwechsel werden durch das „Meeres-Aerosol“ in wohlthuendem Maße verwöhnt und unterstützt, denn die Sylter Luft ist frei von Schmutzpartikeln, Schadstoffen und Pollen.

So wohnen Sie:

Im Hotel Roth**** in Westerland auf der Insel Sylt, direkt gegenüber dem Wasserpark Sylter Welle, nur 1 Gehminute von der Strandpromenade entfernt mit Sauna und Restaurant mit Bierstube, das hausgemachte Gerichte serviert. Die modernen Zimmer im

Hotel Roth verfügen über Bad/WC, Kabel-TV und Balkon.

Leistungen:

- Transferfahrt im Komfortreisebus ab/bis Göttingen
- Fahrt über den Hindenburgdamm mit dem DB-Autozug (H/R)
- 3 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Roth**** in Westerland/Sylt
- 3 x Abendessen im Hotel

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmerzuschlag ab 11. Einzelzimmer € 75
 - Inselrundfahrt mit sachkundiger Reiseleitung € 24
- Kurtaxe vor Ort zahlbar



Beratung und Buchungsanfrage: 05384 96060

Montag – Freitag 09.00 – 16.00 Uhr / Kennwort: 3064



Göllinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Reiseveranstalter ist Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, www.puolmreisen.de

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Das E-Auto als Lösung

Diesel ist so teuer wie noch nie. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, und die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer außer den USA, hat geschickt agiert. Trotz steigender Nachfrage wurden bisher die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen dort, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben möchte. Der Aufwärtstrend bei den Preisen wird sich fortsetzen, besonders bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Wirtschaft in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe. Das ist richtig so – denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

IN KÜRZE

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

Washington. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

Göppingen. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“.

FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook tatsächlich uneigenständige Talent- und Wirtschaftsförderung betreiben? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also

der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Facebook-Gründer Mark Zuckerberg in einem Interview mit „The Verge“.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden, wird nicht erläutert.

Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Trans-

parenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern



Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten.

Nick Clegg,
Facebook-Manager

zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoﬀensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein ver-

körpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview mit „The Verge“. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft.

Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen ungesetzt. Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören. Dazu untersuchen Kartellbehörden in mehreren Ländern die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erfor-

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und weist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.



Die Pipeline ist laut Betreiber jetzt betriebsbereit.

FOTO: MAXIM SHEMETOV/RTR

Gericht rügt Portal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu – Schwächstes Wachstum seit einem Jahr

Von Kevin Yao und Gabriel Crossley

Peking. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schallt Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als

6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends. Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank.

Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger

Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den



Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen. Das hat Auswirkungen auf die Konjunktur weltweit.

FOTO: ANDY WONG/DPA

kommenden Quartalen kleiner ausfallen.“

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zuggpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

VIERERKETTE



Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimplete vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Hansa-Fans sorgen für Empörung

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (all cops are bastards/alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte gestern in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Junger, forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

BUZZER KOMPAKT

Baumann kritisiert Werder-Spieler

Bremen. Sportchef Frank Baumann hat nach der 0:3-Niederlage bei Darmstadt 98 die Spieler von Bundesliga-Absteiger Werder Bremen kritisiert. „Wir haben jetzt schon zu viele Punkte hergeschenkt und hatten zu viele Spiele, in denen die Leistung nicht stimmte“, sagte der Geschäftsführer. Das müssen wir schnellstmöglich ändern. Sonst wird es eine Saison, in der wir wieder unsere Ziele nicht erreichen.“

Oldenburg mit Bundesliga-Fehlstart

Oldenburg. Der Fehlstart von der EWE Baskets Oldenburg in die neue Saison der Basketball-Bundesliga ist perfekt. Gegen Alba Berlin verlor das Team deutlich mit 74:92 (43:38) und hat nach vier Spieltagen lediglich einen Sieg auf dem Konto. „Unserem Kader fehlt ein Stück offensive Qualität, Rebounding und Erfahrung auf der Forward-Position“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Hermann Schüller.

FUSSBALL

3. Liga			
SC Verl – TSV Havelse			
5:3			
1. Magdeburg	12	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
3. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7. Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen	12	17:14	18
10. Türkogücü München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. SC Verl	12	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	14:15	15
14. SV Meppen	12	12:17	15
15. 1860 München	11	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	12	10:28	7

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz.



Da steckt viel Kraft drin: Aber auch Kapitän Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Die Stürmer Lukas Hinterseer (kleines Foto oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos.

FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Jonas Szemkus und Jonas Freier

Hannover. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage

auf, wann 96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchsetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Eins-gegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen

Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleingelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so ana-

lysiert. „Es gilt allgemein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber „nicht an einer oder an zwei Personen“ gelegen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“ Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir

werden deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen“. Der Cheftrainer bleibt ebenfalls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihić mit vier Vorlagen.

Von Alexander Flohr

Verl. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angreifen: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihić bekamen die Havelsler überhaupt nicht in den Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihić erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihić auch den Havelsler Keeper Norman Quindt vor, indem er

ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor – Putaro traf per Direktabnahme aus dem

Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihić sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.



Durchpusten: Havelsers Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler aber zu viele Fehler in der Defensive machten.

FOTO: PETROW

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss – sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus, diesmal schloss Oliver Schmitt trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf. Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ – Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd setzte Verl aber noch einen drauf – und Rabihić krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelsler können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelsler machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

Flensburg verlängert mit Machulla

Flensburg. Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig und langfristig verlängert. Das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen ist bis zum 30. Juni 2026 ausgedehnt worden. „Das ist eine wegweisende Personalentscheidung für die Zukunft. Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist“, sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

„Die Anerkennung und das Vertrauen in meine Person und in die Arbeit meines gesamten Trainerteams bedeuten mir sehr viel“, sagte Machulla. Der frühere Bundesliga-Profi und zwölfjährige Nationalspieler arbeitete von 2012 bis 2017 als Co-Trainer bei den Norddeutschen. Nachdem er den Chefposten von Ljubomir Vranjes übernommen hatte, holte die SG 2018 und 2019 die Meisterschaft, 2020 und 2021 Platz zwei sowie 2019 zudem den Supercup.

Aktuell haben die Flensburger aber mit großen Verletzungssorgen zu kämpfen, die sich auch in den sportlichen Resultaten niederschlagen. In der Liga belegt das Team nur Rang sechs, in der Champions League ist die Machulla-Sieben sieglos Gruppenletzter. Im DHB-Pokal ist die SG bereits in Runde zwei gescheitert.

ARD 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap 21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute? 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocco Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft	ZDF 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alphiatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymier Anruf. Serie 20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. 21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk 1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson 3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen	NDR 8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info. Magazin 16.10 Mein Nachmittag. Magazin 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe 18.00 Hallo Niedersachsen 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Hautkrebis: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll? 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info Information 22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Arunia-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten. 23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch 0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016 1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021	SAT.1 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring. Dokusoap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler 19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. 22.15 akte. Magazin 23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah 1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 3.00 So gesehen 3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap	RTL 5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhalt-same Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“? 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie 1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie 3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie	ARTE 8.35 Stadt Land Kunst 9.45 Xenius 10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017. Mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps. Regie: Paul Thomas Anderson 16.00 Auf den Dächern der Stadt. Dokureihe 17.50 Italien, meine Liebe Dokumentationsreihe Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypren zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausge-macht. Nach drei Jahren extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regi-onen Europas metertief ausgetrocknet. In der Dokumentation werden Projekte zur Eindämmung der Dürre vorgestellt. 21.10 Auf dem Trockenen Dokumentation. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeu-ten. Die Dokumentation enthüllt, wie dreist manche Mineralwasserproduzen-ten politische Entschei-dungen beeinflussen. 22.05 Die Erdzerstörer Doku-mentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment Doku. Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Was-serkrieg Dokumentation 1.45 Pferde im Sturm Doku
KABEL 1 5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.50 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner 22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri 0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner	VOX 5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 9.10 CSI: Miami. Blutsbrüder / Fest-genagelt / Die Todesbar 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Dokusoap 15.00 Shopping Queen. Dokusoap 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettli 19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap 20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap. 22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut	MDR 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau Magazin 21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku 22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt 0.05 Morden im Norden	WDR 8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl 23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett 1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe	3SAT 6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama. Reihe 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Bauernherbst im Salzburger Land 11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 In-seln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz 18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier 21.45 kinokino „The French Dis-patch“ – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt 22.00 ZIB 2 22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager 22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020 0.15 Reporter Reportagereihe	PRO 7 5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichten-zeit mit Marge. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show 22.40 Late Night Berlin Show 23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opendhövel 2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin
RTL 2 6.50 Der Trüdeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wolfnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens. Dokusoap 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 Dokusoap 19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe 20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweit-jobber und Abzocker 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe	HR 13.40 WaPo Bodensee 14.30 Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005. Mit Uschi Glas 16.00 hallo hes-sen 16.45 hessenschau. Mag. 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Der Camping-Check 21.00 Was tun gegen Land-lucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen Dokumentation 21.45 Klaus kocht vorm Haus 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Bäckström Krimiserie 23.15 Der Clou Krimikomödie, USA '73. Mit P. Newman	SWR 12.45 Meister des Alltags 13.15 Gefragt – Gejagt 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 SWR Aktuell BW Magazin 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 natürlich! 18.45 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck Magazin 21.00 Was kostet... Reihe. Well-ness im Schwarzwald? 21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürger-meister Show 22.30 Freunde in der Mäules-mühle Show 23.00 SWR3 Comedy Festival 23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile	BR 11.45 Julia – Eine ungewöhnli-che Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnitt-gut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Frankenschau aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! Magazin 20.30 Dahoam is Dahoam Soap 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Gier. TV-Kriminal-film, A 2015. Mit Harald Krassnitzer, Adele Neu-hauser, Hubert Kramar 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul ja mei! Unterhaltungsserie 22.50 Man nannte sie „Jekkes“ Dokumentation 23.35 Nachtlinie extra 0.05 KlickKlack Magazin	EUROSPORT 1 9.30 Olympische Spiele 10.30 Ski alpin: WM 11.30 Lombar-dei-Rundfahrt 12.30 Radsport: Grand Prix Morbihan 13.30 Pa-ris-Marathon 14.30 Amsterdam-marathon 15.30 Ski alpin: Welt-meisterschaften 16.00 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.30 Rads-port: Paris-Roubaix der Damen 18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews 18.05 Radsport: Paris-Roubaix 20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergrün-de aus der Radsport-Welt 21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F) 21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen 22.00 Motorsport: Extreme E 22.30 Eurosport News 22.35 Ski alpin: WM 23.30 Lombardei-Rundfahrt	SPORT 1 5.00 Sport-Clips 6.00 Tele-shopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkanzel 8.00 Teleshop-ping 15.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piraten-schatz / Mein Name ist Hase 18.30 Street Outlaws Doku-reihe. Vocal Local Yokels 19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk 3. Spieltag. Gruppenphase 23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza 0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche
SUPER RTL 15.00 ALVINNN!!! 15.30 Tom und Jerry 16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins 17.00 Woozle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzly & die Lemminge Animationsserie 18.55 Die Tom und Jerry Show 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 On the Case Das Piz-za-mädchen / Ein ungebe-ten-er Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt. 22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap 0.25 Infomercials	SIXX 10.30 Mein perfektes Hoch-zeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar 12.05 Gilmore Girls 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Ket-tenbrief / Für immer / Die Herz-operation / Panikraum 17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie 18.20 Grey's Anatomy Fünftlinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo 20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn 22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shy'm 0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene 1.55 Profiling Paris	KIKA 11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood 12.25 The Garfield Show 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia	N-TV 6.05 Telebörse 10.40 Telebör-se 12.30 News Spezial 13.10 Telebörse 13.30 News Spezial 14.10 Telebörse 14.30 Ratge-ber – Hightech 15.25 Telebörse 15.40 News Spezial 16.15 Tele-börse 16.30 News Spezial 17.10 #beisenherz 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin 20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht 22.05 Telebörse 22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe 23.15 Telebörse 23.30 Röntgenbild Tiefsee 0.25 Schiffs-Recycling – Zer-störung im Großformat	PHOENIX 8.15 ZDF-History 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory Reportage-reihe. Lebensgefahr 19.15 ZDF-History Dokureihe 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kan-tabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst 21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka 22.15 phoenix runde Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	ZDF NEO 5.45 Frag den Lesch 6.00 Terra X 8.15 Die Küchenschlacht 9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares. Magazin. Mit Horst Lichter 11.30 Dinner Date 12.15 Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub 13.35 Psych. Krimiserie 15.00 Monk 16.20 Psych. Krimiserie 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter 20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwa-gen, Marcus Mittermeier, Alexander Held 23.15 Nix Festes Comedyserie 0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem TV-Kriminalfilm, D 2016

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abge-tauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengel-dern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Klein-kriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersu-chungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklangten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die ver-langt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

Ihr TV-Programm für die ganze Woche

Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Woh-nung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.



FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

„Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.“

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“